

# Neu-Braunfels-Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 52.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 31. Dezember 1903.

Nummer 11.

Allen werthen Lesern und Leserinnen wünschen ein glückliches, fröhliches Neujahr die Herausgeber.

## Ausland.

— Eine Operation, die in den Annalen der Chirurgie wahrscheinlich einig dasteht, hat Dr. von Manteuffel in Dorpat ausgeführt. Vor einigen Tagen wurde ein junges Mädchen zu ihm gebracht, auf das durch einen unglücklichen Zufall ein Revolver geschossen war, daß ihm die Kugel in's Herz drang. Dr. v. Manteuffel chloroformierte das Mädchen, öffnete ihm die Brusthöhle und legte das klopfernde Herz bloß. Die Kugel war in die Wandung des Organs gedrungen, ohne eine der Kamern zu verletzen. Der Chirurg entfernte mit einem leichten Druck jeder Daumen die Kugel, wobei nur wenige Blutropfen flossen. Die Wunde wurde darauf ungenäht, und wenige Tage später wurde das Mädchen völlig hergestellt entlassen.

— Der Verbrauch an Pferdefleisch im Königreich Preußen steigt sich von Jahr zu Jahr; es ist aber anzunehmen, daß viel Pferdefleisch unter falscher Flagge feigt, d. h. daß wohl manches Beifal, von unrichtiger Hand ubereitet und in Hotels und Restaurationen auf den Tisch gestellt, von irgend einer Art Droschken-Rosinante herkommt, vom Publikum aber als Ochsenfleisch verehrt wird. Zum großen Theil wird Pferdefleisch durch Vermischung mit anderem Fleisch zur Wurst verarbeitet und auf diese Weise in den Handel gebracht, ohne daß der Käufer davon eine Ahnung hätte. Der „Allgemeinen Fleischer Zeitung“ in Preußen zufolge wurden im Jahre 1899: 63,801 Pferde geschlachtet, im Jahre 1901: 9,841 und im vorigen Jahre: 85,20 Pferde. Berlin allein konsumirt hiervon den siebenten Theil. Im Jahre 1899 wurden dort 10,037 Pferde geschlachtet; im Jahre 1901: 1,768 und im vorigen Jahre: 12,003 Pferde. Sachverständige behaupten, daß hiervon kaum die Hälfte wirklich als Pferdefleisch verkauft wird.

— Eine große Pauke ist hier nicht notwendig. Die Leute kommen regelmäßig nach Form's Alkoholfreier Blutbeleg, denn die Medizin empfindet sich selbst. Sie ist nicht nur Arznei, sondern ein lebenswichtiges Lebensmittel. Ich spreche aus eigener Erfahrung. Arthur Krause, Evrairie, C.

— Ueber die merkwürdige afrikanische Schlafkrankheit macht das Oktoberheft des „Journal of Asiatic Society“ einige beachtenswerthe Mittheilungen. Diese Krankheit beginnt recht bösartig. Der unglückliche Eingeborene, der von ihrer Schwäche und Mättigkeit, begleitet von vorderzeitigen Kopfschmerzen. Nach einiger Zeit wird er trübsinnig und gleichgültig, ist langsam in allen seinen Bewegungen, sein Gesicht trägt einen düstern, gequälten Ausdruck, und er ist schläfrig. Nach ungefähr einem Monat hat die Schwäche stark zugenommen, er ist unfähig zu arbeiten, und verlangt immer still zu sitzen, sein Gesichtsausdruck wird leer, fast verblödet, das Gesicht und die Lippen sind geschwollen. Später wird sein ganzer Körper aufgedunsen, er kann ohne

Hülfe eines Stockes nicht gehen und fällt beim Versuch, sich nieder zu legen, oftmals mit einem Schlage hin, ohne sich helfen zu können. Seine Haut verliert ihr Leben, die Bewegungen sind krampfhaft, die Sprache dick und verworren, Schleim tropft aus den Ecken seines Mundes, und er ist so schläfrig, daß er während des Essens einnickt. Nach Verlauf von fünf oder sechs Monaten entwickeln sich schreckliche Schwären an seinem Körper, der Schlaf überwältigt ihn völlig, das arme Opfer, unfähig sich selbst zu helfen, wird immer magerer und liegt eingehüllt in seiner Hütte, ohne sich um die Dinge um ihn herum zu kümmern, bis der Tod seine Leiden endigt. Manchmal wird eine ganze Familie von der Krankheit ergriffen, und es ist traurig anzusehen, wenn in den späteren Stadien die Familienmitglieder unfähig sind einander zu helfen.

— Ehe wir von der Grippe besprochen werden, sollten wir uns erinnern, daß Dr. August König's Hamburger Brustthee ein Mittel ist, welches als das wirksamste Heilmittel gegen diese Krankheit bekannt ist.

— Ein Spuk- und Geistesgeschichte hält seit mehreren Wochen das Dorf Unterseebe, Kreis Zuidau, in großer Aufregung. Bei dem Gutbesitzer Ullmann waren verschiedene Angehörige und das Dienstpersonal theils im Hause, theils im Stalle und vor der Thüre mit Steinen, Roth und Dünger geworfen worden, ohne daß irgend jemand u bemerken gewesen wäre. Am 28. December hatte sich diese Erscheinung um ersten Male gezeigt, und genau drei Wochen darnach, am 20. Oktober hatte sich die Sache wiederholt. Durch die Verbreitung der Gerüchte über diesen Spuk und in der Erwartung, daß sich die Spukgeschichte wiederholen würde, ergoß sich am 9. November Abends eine wahre Völkerwanderung nach dem genannten Schloße. Hunderte von Personen waren stundenweit herbeigeeilt, sogar mit Geschützen kamen die Reugierigen und Abergläubigen angefahren, um das Gespöcht mit u beobachten. Zu der kritischen Zeit hatte sich aber auch der Gendarmerie-Brigadier aus Raßchau mit einigen Poli eidiern eingefunden, welche erst das Gespöcht sorgfältig inspicierten und dann das Publikum in einer Entfernung von 20 bis 30 Metern urückhielten. Diese Maßnahme hatte den Erfolg, daß die Gespenster nicht auftraten und die Reugierigen sich nach stundenlangem Warten, wenn auch um Theil widerwillig, ohne etwas von den Gespenstern bemerkt u haben, entfernen mußten. Jedenfalls be ruht die gan e Spukgeschichte nur auf einem Bubenstreich, welcher vermuthlich de wecken soll, den Bewohnern des Gutes Furcht ein u fößen, damit sie dasselbe entweder um billigen Preis verkaufen, oder an andere Personen abtreten sollen.

— Nicht seines Gleichen in der Welt hat Hunt's Lightning Oil bei Rheumatismus und Neuralgie, sowie bei Verrenkungen, Schnitt- und Brandwunden, Bissen und Stichen von Insekten. Garantirt. 25c u. 50c.

— In England schließt eine Gesellschaft Versicherungen gegen Appendicitis, Erkrankungen des Wurmfortsatzes, ab. Sie theilt in einem Prospekt mit, daß in England allein im Jahre 1900 15,000 Fälle von Appendicitis ur Operation geführt hätten und daß 10 Procent dieser Operationen tödtlich verlaufen seien.

**Neues pochende Kopfwach**  
würde dich schnell verlassen, wenn du Dr. King's New Life Pills nimmst würdest. Tausende von Leidenden haben ihre unvergleichliche Wirksamkeit bei Migräne und nervösem Kopfwach erprobt. Sie reinigen das Blut und bauen die Gesundheit auf. Nur 25c, Geld erstatet, wenn nicht kurirt. Zu haben bei B. C. Voelcker, Apotheker.

— Aus Australien wird über Entdeckungen von reichen Naturschätzen an Gold und Edelsteinen berichtet, die an verschiedenen Stellen des Landes gemacht worden sind. Reiche Goldvorkommen wurden in Newswales bei Hill End in der Nähe von Tumut gemacht. Der Minenaufseher in Hill End berichtet, daß die Ader 18 Zoll breit in einer Tiefe von 240 Fuß ist. Eine halbe Tonne Steine, die in seinem Bureau aufgespeichert sind, soll Gold im Verhältniß von 66 Pfund auf die Tonne enthalten.

Hill End was schon vor 30 bis 40 Jahren der Schauplatz aufsehenerregender Entdeckungen. Es ist jetzt eine bedeutende Minenstadt, 145 Meilen nordwestlich von Sydney. Ihre Entstehung datirt vom Jahre 1853, als eine reiche Ader in der Nähe der Oberfläche entdeckt wurde; aber erst im Jahre 1872 wurde der Ort als eines der reichsten Goldfelder Australiens bekannt.

Tumut, wo auch Gold entdeckt wurde, liegt 264 Meilen südwestlich von Sidney, mit dem es durch eine Bahn in Verbindung steht. Der Minenaufseher in Bulong bei Kalgoorlie in Westaustralien, berichtet über die Entdeckung von Telluriden in Au-gabbie, in einer Tiefe von 60 Fuß. Der Gang ist einen Fuß breit und Proben ergeben 25 Pfund Gold auf die Tonne. Der Aufseher berichtet sich auf einen großen Andrang vor. Auf drei Kilometer ist die Schicht schon durchgearbeitet. Es wird berichtet daß 2 Arbeiter die in dem Schacht arbeiten, schon wochenlang das Erz fortgeworfen haben, ohne seinen Werth u kennen. Tellur ist bis jetzt eines der seltenen Elemente gewesen. Es kommt in der Natur in ursprünglicher Form in kleinen Mengen vor und ebenso in Zusammenfassung mit verschiedenen Metallen wie Gold und Silber.

Aus Mittelastralien ist ein Schürfer nach Adelaide mit einer Anzahl von Saphiren urückgekehrt, die er dort in Hart's Range fand. Die Steine sind in der Bergalabeme von Adelaide geprüft worden. Gerade nach Saphiren ist in den letzten Jahren die Nachfrage ständig gewachsen. Saphire haben einen Werth von einem Dollar bis u \$800.

Der größte Saphir, der in Ceylon gefunden wurde, wurde für \$1300 verkauft. Der Zauber, den das Blut der Steine ausübt, hat sich während der letzten Jahre als so unwiderstehlich bewiesen, daß die

Minen von Indien, Ceylon und der westlichen Halbkugel kaum im Stande gewesen sind, mit der Nachfrage gleichen Schritt u halten.

— Zwischen den drei sächsischen Großstädten Dresden, Leipzig und Chemnitz ist eine heftige Fehde entbrannt; sie streiten sich in eblem, nur noch des Barben harrenden Wettfeier um den Ruhm, das sächsische Manchester, die größte Industriestadt des Sachsenlandes u sein. Triumphirend hatte Chemnitz behauptet, daß es, wie vor Alters, so auch jetzt noch an erster Stelle stehe, da es am 1. Mai 1903 994 Fabrikbetriebe mit 47,487 Arbeitern beschäftigt habe; nach Chemnitz komme Dresden, nach Dresden erst Leipzig. Da wies das Amtsblatt des Dresdener Stadtraths flugs nach, daß die Residenzstadt mit 1624 Fabriken und 54,958 Arbeitern gesegnet sei, also ein Mehr von 630 Fabriken und 7471 Arbeitern aufzuweisen habe. Chemnitz war also abgethan. Aber auch Dresdens Ruhm sollte nur u wach erlassen, denn Leipzig machte eine amtliche Statistik auf nach der es Dresden wohl an Zahl der Fabrikbetriebe nachsteht — es hat deren nur 1432 — aber mit 67,184 Fabrikarbeitern — und das ist das Maßgebende — Dresden um 12,226. Chemnitz aber um 19,697 schlägt. Also ist Leipzig die größte Industriestadt Sachsens.

**Besser als ein Plaster.**  
Ein Stück Flanell, mit Chamberlain's Pain Balm benetzt und auf die kranken Theile gebunden, ist besser als ein Plaster für Rückenweh oder Schmerz in der Seite oder Brust. Pain Balm ist unübertroffen als Liniment bei tiefliegenden rheumatischen Schmerzen. Zu haben bei B. C. Schumann.

— Die Budapest-Juwelierfirma Gebrüder Zinner erhielt neulich von Amsterdam 2 Brillanten im Werthe von 20,000 Kronen (\$4000). Zinner übernahm die Steine und begab sich sofort in seine abgeschlossene Arbeitsstube, um die Steine u fassen. Da trat der Geschäftsführer ein und meldete, ein Kunde wünsche den Chef u sprechen. Der Chef spernte das Zimmer ab, und als er nach 10 Minuten urückkehrte, waren die Brillanten verschwunden. Alles Suche blieb erfolglos. Nun erstattete Zinner Anzeige worauf sich ein Detektive in das Geschäft begab und die Angestellten einem eingehenden Verhör unterwarf. Jedoch vergebens. Plötzlich bemerkte der Detektive einen kleinen Schöpfhund, worauf er sich erkundigte, ob der Hund während der Abwesenheit des Juweliers sich im Zimmer befand, was vom Chef bejaht wurde. Der Detektive untersuchte den Hund und erklärte, der Hund habe gewiß die Edelsteine verschluckt. Der Hund wurde in ein Thierar ne-Institut gebracht. Er wurde getödtet, und als man den Leichnam öffnete, fanden sich nebst den 2 Brillanten noch andere Edelsteine, sowie Goldknöpfe vor.

— Ein oder 2 Glas Wasser eine halbe Stunde vor dem Frühstück genommen regulirt gewöhnlich den Stuhlgang. Drastische Abführmittel sollten vermieden werden. Zit ein Abführmittel nötig, so nehme man Chamberlain's Magen- und Leberkaffee. Sie wirken mild und angenehm. Zu haben bei B. C. Schumann.

— Die Röhre des Stockfisches werden in Norwegen als Viehfutter verwendet.

— Unlängst erblickte man plötzlich an der Hasenmole der Stadt Noworossisk dicke schwarze Rauchwolken, die sich immer mehr verdichteten. Sofort erfüllte der Schreckensruf: Die Stadt brennt! alle Straßen, und in großen Schaa-

ren eilte das Volk dem Orte zu von dem die Rauchwolken aufstiegen. Als man sich dem Hafen näherte und bemerkte daß hier der Brand offenbar feinnisprung hatte, glaubte man ein Dampfer brenne, doch des Reugierigen bot sich ein anderes weit interessanteres Bild dar. Das Meer, so weit man blicken konnte, stand in Flammen! Es war nämlich das auf dem Wasser schwimmende Raphtha in Brand gerathen, und das Feuer bildete in seiner Großartigkeite ein wundervolles Schauspiel. Es handelte sich um Raphtha, das beim Verladen auf die verschiedenen Schiffe ausgetroffen war. Der Brand, der eine Stunde dauerte, richtete glücklicher Weise keinen nennenswerthen Schaden an, so daß man sich an dem „brennenden Meer“ vollaus erfreuen konnte. Man sagt, daß 2 Arbeiter auf der Mole gefessen und das schwimmende Raphtha auf dem Wasser beobachtet hätten. Da habe der eine dem anderen gesagt: „Wenn du willst, zünde ich jetzt das Meer an.“ Er habe dann ein Streichhölzchen angezündet und auf das Meer geworfen, das im nächsten Augenblicke ein Flammenmeer gebildet habe.

**Cäsar besiegte Britannien.**  
Simmons' Leberreiniger (Machbüchle) besiegt Malaria. Beschützt vor Feuchtigkeit, Staub und Insekten. Reinigt den Teint, kurirt Verstopfung, fördert und regulirt die Vertheilbarkeit.

## Inland.

— Man schätzt, daß ungefähr 20,000 kleinere Baumwollspekulanten durch das Fallen der Baumwollpreise am Dienstag bankrott wurden.

— Auf der Keiffer Plantage bei Gueydan in Louisiana ist eine dem Pächter Bill Lee gehörige Scheune, nebst Futtermitteln durch Feuer zerstört worden. Ein Stall mit fünf Mauleseln verbrannte ebenfalls. Wodurch das Feuer entstand, ist nicht ermittelt worden.

— Die größte „Creamery“ in der Welt ist in Lincoln, Nebraska. Es werden jährlich in ihr 7,000,000 Pfund Butter fabricirt. 6000 Farmer in Nebraska liefern die Milch und Rahm wird 45 Meilen weit gebracht.

— Unter anderen Lehranstalten floriren in Chicago jetzt auch Schnaps-Universitäten, in welchen die Studenten darüber unterrichtet werden, wie man importirte Liqueure nachahmt, resp. fälscht, jungem Schnaps künstliches Alter verleiht und andere schöne Künste verübt, um auf Kosten Derjenigen, welche nie alle werden, Geld u verdienen. Dieser Tage wurde eine dieser Lehranstalten von Bundesmarschällen überfallen, welche die Leiter und Lehrer des Instituts wegen Verletzung der Steuergesetze, resp. „Betriebs einer Schnapsbrennerei in einem nicht gesetzlich u diesem Zwecke autorisirten Lokal“, verhafteten. Unter den Verhafteten befand sich Hr. Solomon, Bundes-Commissär für den nördlichen District von Illinois.

— Großhändler in Philadelphia ließen 40,000 Weihnachtsbäume verbrennen, um die Preise u erhöhen.

**Ein Arzt in der Westentasche.**  
Wie im Berg, leicht u tragen, leicht u nehmen, angenehm und verlässlich in ihrer Wirkung, sind Dr. Williams' Little Early Risers. Ein Fläschchen dieser Pillchen in der Westentasche ist eine sichere Garantie gegen Kopfwach, Biliosität, träge Leber und alle Beschwerden, die aus Verstopfung entstehen. Sie kräftigen die Leber. Zu haben bei B. C. Voelcker.

## Texasisches.

\* Die Großgeschworenen von Bexar County haben 27 Anklagen gegen Frank Holcombe, den Sekretär der Straßenbahn-Union in San Antonio, J. P. Holcombe, einen Straßenbahnstreiker, und J. S. Boyd, Geschäftsagent der „Carpenters' Unions Nos. 717 und 460“, erhoben, in welchen die Genannten werden beschuldigt, Dynamit-Attentate auf Straßenbahnwagen und die darin befindlichen Personen verübt u haben. Die Angeklagten befinden sich in Haft.

\* Im Hause der Brauteltern, Herrn und Frau G. A. Blasiens, in Lockhart wurden am 20. December Herr A. G. Weiser und Fr. Edith Blasiens durch County Richter Kyjer getraut.

\* In der Nähe von Troupe sind in sieben weißen Familien die Pocken ausgebrochen.

\* In Martindale verbrannte die 78jährige Mrs. E. Vaughan. Nach dem Mittagessen begab sie sich in ihr Schlafimmer, setzte sich auf den Rand ihres Bettes und ließ sich, wie gewöhnlich, von ihrer Enkelin eine Pfeife stopfen und an zünden, um u rauchen. Bald nachdem sich die Entzündung in die Wohnstube begeben und die Großmutter allein gelassen hatte, hörte man im Zimmer der letzteren ein Geräusch. Als man die Thüre öffnete, sah man, daß das Zimmer mit Feuer und Rauch angefüllt war. So dicht war letzterer, daß es einige Zeit dauerte, ehe die Großmutter gefunden werden konnte. Sie lag auf dem Boden und war todt. Die Leiche war fast total verkohlt.

**Um eine Erfüllung**  
in einem Tage u kuriren, nimm Krattke's Bromo Quinine Tablets. Alle Apotheker geben's Geld zurück, wenn's nicht hilft. E. W. Groves' Unterschrift auf jeder Schachtel. 25c. 52

\* Die Wähler von Taylor County haben mit großer Stimmenmehrheit beschlossen, einen Vernichtungskampf gegen die dort massenhaft vorkommenden Prairiehunde u unternehmen.

\* Houston und Galveston sollen durch eine elektrische Bahn mit einander verbunden werden.

\* Am Samstag Abend starb in San Antonio Frau Wilhelmine Saur, geb. Rumpel, Gattin des früheren Sheriffs von Comal County Carl Saur, im Alter von 69 Jahren. Außer ihren Gattin hinterläßt die Verbliebene 2 Söhne (George C. und Robert Saur), 4 Töchter (Frau Lena Hegel, Frau Anna Schulz, Frau August Groher und Frau Flora Sherwood), drei Brüder (Carl, Eduard und Friedrich Rumpel) und eine Schwester (Frau Weingarten). Die Beerdigung fand am Dienstag Morgen statt.

\* Der Sequiner Stadtrath hat für die Zeit vom 22. December bis 2. Januar eine drei Mann starke Feiertagspolizei und einen außerordentlichen Nachtwächter angestellt.

\* Die Post Office in Macdona ist abgebrannt. Ein Postfach nebst Inhalt, eine Menge Briefmarken u. dgl. verbrannten.

**Nur eine Minute.**  
Die Minute Cough Cure gibt Binderung in einer Minute, weil es die Ursache entfernt, die das tickelnde Gefühl im Halse hervorbringt, den Schleim löst, die Entzündung beseitigt und die wunden Stellen lindert und heilt. Die Minute Cough Cure kräftigt die Lunge, verhinbert Lungenentzündung und ist ein harmloses und sicher wirkendes Mittel für jeden heilbaren Husten, Heiserkeit und Croup. Die Minute Cough Cure schmeckt angenehm, ist unschädlich und gleich gut für Jung und Alt. Zu haben bei B. C. Voelcker.

**Verbrecherbriefe.**

In einem Hause in South Kensington in London hatten Diebe für etwa 1000 Dollars Silbergeräth gestohlen, außerdem hatten sie noch die Speisekammer aufgebrochen und sich an den vorgefundenen Speisen gütlich gethan. Trotzdem aber waren die Herren nicht zufrieden abgeogen, denn auf dem Tisch im Speise immer lag an den Hausfrauen gerichtet, folgendes Schreiben: „Der kalte Braten war nicht schlecht; aber der Saft war entschieden nicht gut frisch. Und warum war kein Sekt kühl gestellt? Wir möchten Ihnen außerdem rathen, einen besseren Rothwein zu trinken und ihren Fleisch zu wechseln. Endlich, ein Abendessen ohne Salat ist eine Mißwirthschaft sondergleichen!“

Ueberhaupt scheinen englische Einbrecher große Feinschmecker zu sein. Eine Einbrecherbande, die unlängst in Fuchthausstrafen von 5 bis 15 Jahren Jahren verurtheilt wurde, pflegte überall, wo sie einbrach, ähnlich lautende Briefe zurück zu lassen. In der Villa, bei deren Verlassen einige der Bande abgefaßt wurden, hatten sie einen noch nicht abgedeckten Tisch vorgefunden, aber die Speisen hatten ihnen nicht geschmeckt, denn ihre Klage darüber lautete folgendermaßen: „Zum Essen Ihrer eigenen Verdauung rathen wir Ihnen dringend, Ihre Köchin sofort zu entlassen. Nicht eine einge Schüssel war ordnungsmäßig zubereitet. Der Wein ist passabel. Doch saubere Bestecke hätten Sie auch draußen liegen lassen können. Wir waren, wie Sie bemerken werden, gezwungen, sie am Tisch zu abzuwaschen. Hoffentlich ist alles beim nächsten Mal in besserer Ordnung!“

Eine andere Klage von Verbrechern ist die, daß ihnen durch das Einschließen von Werthgegenständen verursacht wird. Bei einem Einbruch im Hause eines Londoner Kaufmanns hatten die Diebe einen neuen, mit allen modernen Sicherheitsvorrichtungen versehenen Geldschrank aufgebrochen und gänzlich ausgeräumt. Aber der Schrank hatte den Dieben doch viele Mühe verursacht, denn ein Zettel, den sie zurückgelassen hatten, besagte: „Warum so viele Schlösser und Riegel, die wir ja doch alle öffnen können?“ Aber sie haben uns drei Stunden harter Arbeit verursacht, und unsere Zeit ist Geld wie die Ihre!“

Diebe, die in eine Villa in Richmond eingebrachen waren, schienen zufrieden mit den vorgefundenen Speisen, aber sie sprachen ihren Tadel aus darüber, daß der Besitzer zu viel Geld für Essen und Trinken ausgeben und zu wenig für Werthgegenstände. Der Brief lautete: „Wir fühlen uns Ihnen zu Dank verpflichtet für ein ausgezeichnetes Abendessen; aber Sie scheinen nicht zu ahnen, daß wir Sie mehr wegen Sachen bejucheten, die Geldwerth besitzen. Ihre Weine sind sehr gut und die Speisen vortrefflich; aber wir bedauern lebhaft Ihre Gewohnheit, so viel Geld für Essen und Trinken und so wenig für das Sammeln von Banknoten auszugeben.“ Der sonderbarste Brief aber war der, den Diebe, nachdem sie Silbergeräth im Werthe von 150 Dollars eingestohlen hatten, in einem Hause in London zurückließen. „Wir bitten höflich um Verzeihung,“ so lautete das Schreiben, „daß einer von uns das Unglück hatte, beim Billardspiel ein Loch in das Tuch zu stoßen. Um den Schaden einigermaßen auszugleichen, legen wir eine Guinee bei.“ In einem der Billardbeuge war in der That ein Loch, und der Brief enthielt das erwähnte Goldstück.

**Das Schlimmste.**

Kann es etwas Schlimmeres geben, als das Bewußtsein, daß jede Minute die letzte sein könnte? So dachte Mrs. S. H. Rawson, Decatur, Ala. „3 Jahre lang,“ schreibt sie, „litt ich unentzerrlich an Verdauungschwäche. Der Tod schien unvermeidlich, da Doktoren und Medicinen nicht helfen konnten. Zuletzt wurde ich veranlaßt, Electric Bitters zu verwenden, und das Resultat war wunderbar. Ich fühlte mich besser und bin jetzt völlig kurirt.“ Für Leber, Nieren, und Magenstörungen ist Electric Bitters die alleinige Medicin. Nur 50c. Apotheker B. C. Voelcker garantirt sie.

**Ein moderner Zauberer.**

Erinnerung von Heinrich, Steffen.

In Pyrmont, wo ich 14 Tage das Fürstliche Kur-Theater leitete, verkehrte, wie in allen größeren Städten, ein internationales Publikum welches nach Abwechslung verlangte. Die Badeorte werden bekanntlich von Künstlern aller Gattungen heimgeführt. So waren z. B. während meiner Pyrmont-Direktion ständige Gäste Frau Artot-Padilla, Teresina Taa, Bellachini, Gomez-Jey und Frau und — wer zählt die Völker, nennt die Namen, die gastlich hier zusammenkamen? — eine Menge anderer Künstler, Bauchredner, Regeflänger u. s. w. Wenn solche Künstler in dem Kurort auftraten, machten sie mir gewaltige Konkurrenz. Andererseits traten die Gäste lieber im Theater auf, weil es die doppelte Anzahl Menschen faßte und der Illusion mehr Spielraum bot. Deshalb ließ ich die besseren dieser „Künstler“ im Theater auftreten. Meistens wurden einaktige Lustspiele gegeben, und da wüßten gaben die Gäste ihre Vorstellungen.

Nur Bellachini nahm bei seinen Gastspielen stets die Bühne für sich allein in Anspruch, weil er nie litt, daß während seiner Vorstellung eines meiner Mitglieder die Bühne betrat. Fürchtete er, daß man von seiner Kunst etwas erlernen könnte? Als er um 2. Male bei mir auftrat, war ich sehr gespannt auf seine Leistungen, von denen ich so viel Rühmliches gehört hatte. Noch gespannter war ich auf seine Person. In dem „Hofkünstler“ Kaiser Wilhelm's I., der Bellachini wirklich war, erwartete ich einen Kavalier, einen gebildeten Mann zu finden. Ich war deshalb wie mit kaltem Wasser übergossen, als er vor Beginn der Vorstellung etwa folgende Ansprache an das Publikum hielt:

„Die geehrten Herrschaften verzeihen, wenn ich mit der deutschen Sprache nicht recht fort kann, aber ich bin Ausländer. Ich bitte also, weniger auf meiner Aussprache, sondern auf meinen Fingern u. a. zu achten. Ich spreche überhaupt nicht viel, aber ich haße desto mehr. Wenn ich zum Beispiel wo anders aufträte, führe ich sehr Centner Sachen mit mir. Aber bei ein so gebildetes Publikum, wie Sie sind, habe ich das nicht nötig. Sehen Sie meinen Frackärmel — nichts darunter als die Manchetten. Hier auf meine Brust nur ein Oberhemd, wie bei Sie. In mein erbes Kastenstück habe ich eine ganz einfache Sache gewählt. Hat vielleicht zufällig einer von die Herren einen reinen Taschentuch bei sich?“

O, meine Illusionen! Ich merkte natürlich sofort, daß Bellachini kein Ausländer, sondern ein Deutscher war. Aber immerhin war es sehr viel, daß er sich seiner mangelhaften Schulbildung bewußt war und diesen Mangel durch das Spielen eines Ausländers u. verdecken suchte.

Und er spielte seine Rolle vorzüglich. Ich bin überzeugt, daß der weitaus größere Theil der Zuschauer ihn wirklich für einen Ausländer gehalten hat. Auch sprach er nicht wenig während der Vorstellung, wie er vorher gesagt hatte, sondern er sprach sehr viel. Aber in so liebenswürdiger, drolliger Art, daß man ihm gerne zuhörte und alles andere dabei vergaß. Auch hatte er einen Schluß angenommen, der bewundernswürdig genannt werden mußte. Er bewegte sich, wie ein Mann von besserer Erziehung. Dazu kam ihm eine feine angeborene Komik sehr zu statten und seine überaus ierlichen Hände und Füße. Habe ich doch oft von Damen den Anspruch gehört: „Dem Herrn sieht man schon an seinen zarten Händen und Füßen den Italiener an.“ Zum Schluß seiner Vorstellung kamen die „Lieblingsspiele“ Sr. Majestät Kaiser Wilhelm's I., wie auf dem Programm stand. Diese leitete er durch folgende Rede ein: „Zum Schluß meiner heutigen Vorstellung werde ich Sie die Lieblingsspiele Sr. Majestät Kaiser Wilhelm's heigen. Neulich auf der Promenade in Ems rufte mir Sr. Majestät an und sagte: „Bellachini, heute Abend — hui!“

Dabei ahmte er die Armbewegung nach, die der Kaiser gemacht haben sollte, als er andeutete, er wolle am Abend die bekannnten Ring- oder Kettenspiele sehen.

Die Spiele habe ich später oft von anderen Künstlern gesehen; aber bei keinem fand ich auch nur annähernd die elegante Sicherheit, wie ich sie an Bellachini bewundern mußte.

Eines Abends sah er mit mir nach der Vorstellung in Pyrmont während des Abendconcerts auf dem Balcon einer der Wirthschaften der Hauptallee. Einiger meiner Mitglieder, Damen und Herren, hatten sich u. uns gesellt, und Bellachini machte uns in liebenswürdigster Weise einige kleine Kunststücke vor, die er uns dann erklärte. Als die erste Viehhäberin, Fräulein U., etwas später da kam, sagte eine Kollegin: „Ach schade, daß Sie nicht früher gekommen sind! Herr Bellachini war so freundlich, uns einige Kunststücke u. eigen.“

„Ach bitte, bitte, Herr Bellachini, eigen Sie uns noch ein Kunststück,“ bat nun Fräulein U.

„Wollen Sie gestatten, daß ich Ihnen die Augen verbinde, gnädiges Fräulein?“

„Gern, Herr Bellachini.“ Alles war gespannt auf das Kunststück, das nun kommen sollte. Nachdem Bellachini dem Fräulein die Augen verbunden hatte, fragte er: „Können Sie etwas sehen, gnädiges Fräulein?“

„Nein, Herr Bellachini.“

„Nun, dann passen Sie auf.“ Damit trat Bellachini hinter den Stuhl der Dame. „Wo bin ich jetzt?“

„Hinter mir.“

„Was thue ich jetzt?“

„Sie legen die Hand auf meinen Kopf.“

„Nichtig! Was thue ich jetzt?“

„Sie beugen den Kopf über meine rechte Schulter.“

„Nichtig! Und was thue ich jetzt?“

„Das weiß ich nicht.“

„Aber ich,“ sprach Bellachini und drückte dem Fräulein blitzschnell einen Kuß auf den schönen Mund.

Ein schallendes Gelächter folgte diesem eigenartigen Kunststück. Fräulein U. machte gute Miene um bösen Spiele und lachte mit.

Ich weiß es nicht genau — aber ich glaube, es war im Sommer 1888, da gastirte Bellachini wieder bei mir. An einem Sonntagabend — das Theater war ausverkauft — sah ich mit dem Geschäftsführer im Raufen immer und rechnete ab. Da kam der Regentknebe, der bei den Vorstellungen Bellachini's Handlungsdienste leistete und bat mich, schleunigst auf die Bühne u. kommen. Dort lag Bellachini auf einem Sofa und rief mir entgegen:

„Herr Direktor, ich sterbe!“ Sein Gesicht war hochroth, ich vermuthete gan richtig, wie mir der Besitzer des großen Badehotels, wo Bellachini wohnte, später eingestand, daß Bellachini beim Diner viele und schwere Weine genossen habe.

Glücklicherweise hatte ich ein Brauepulver bei mir und, nachdem ich ihm ein solches verabreicht hatte, trat ich vor den Vorhang und sagte dem Publikum, daß Herr Bellachini plötzlich unwohl geworden sei, weshalb eine kurze Pause gemacht werden müsse. Als ich wieder hinter die Kulissen kam, hatte das Brauepulver bereits seine Wirkung gethan und auch der Doktor, u. dem ich geschickt, war bereits da.

Bellachini war bei Besinnung, drückte mir fortwährend trampschaft die Hände und jammerte: „Herr Direktor, ich sterbe!“

Der Doktor nahm mich bei Seite und sagte: „An ein Weiterspielen ist nicht zu denken; es ist ein Schlaganfall. Lassen Sie einen Wagen holen und schaffen Sie den Kranken schnell in sein Hotel. Ich gehe voraus und treffe die nöthigen Vorkehrungen.“

Nachdem ich den Auftrag gegeben hatte, schnell einen Wagen u. holen, trat ich abermals vor den Vorhang und verkündete dem Publikum, daß Herr Bellachini leider ernstlich erkrankt sei und unmöglich weiterzuspielen könnte. Das Eintrittsgeld würde an der Kasse zurückgezahlt.

Das Publikum mochte ahnen, um was es sich handelte, nahm

meine Mittheilung mit mitleidigem Schweigen auf und verließ lautlos das Theater.

Im Hotel überließ ich den Kranken den Doktoren, telegraphirte an Frau Bellachini und bat sie, schleunigst u. kommen. Sie kam und pflegte ihren Gatten sorgsam, so daß er nach vierzehn Tagen Pyrmont verlassen und sein Heim in Berlin aufsuchen konnte.

Von dort hat er mir noch einige Male geschrieben und stellte ein abermaliges Gastspiel für den kommenden Sommer in Aussicht. Aber dazu kam es nicht. Der Schlaganfall wiederholte sich, und ich sah meinen lieben Bellachini nicht wieder.

**Nach zehnjährigem Leiden.**

B. F. Hare, Supt. Miami Cycle & Mfg. Co., Middleton, D., litt 10 Jahre lang an Verdauungschwäche. Er gab mehrere hundert Dollars für Medicinen und Doktorrechnungen aus, ohne dauernden Vortheil davon u. haben. Er sagt: „Eine Nacht, als ich mich besonders schlecht fühlte, las ich in der Abendzeitung von Rodol Dyspepsia Cure. Ich beschloß, das Mittel u. versuchen, obichon ich keine Hoffnung hatte, daß es mir helfen würde. Schon nach der 2ten Dosis fühlte ich mich besser. Ich habe jetzt 2 Flaschen genommen und bin kräftiger und besser als seit Jahren, und empfehle Rodol Dyspepsia Cure allen meinen Freunden und Bekannten, die an Magenstörungen leiden. Zu haben bei B. C. Voelcker.“

Moore's kleine Pillen sind ein garantirtes Heilmittel für alle Formen von Malaria- und Wechselieber, Sumpffieber, Gallenfieber, Gelbsucht, Biliosität, überreichem Aftem und Mattigkeit. Sie kuriren Malaria, durch Malaria-Vergiftung verursacht, entleert. Kein Chinin, Arsenik, Eisen, keine Säuren. Sie schaden dem Magen und den Zähnen nicht. Vollig geschmacklos. Preis 50 Cts. die Schachtel. Dr. C. C. Moore Co., No. 310 North Main Street, St. Louis, Mo. — A. Tolle.

**Kirchenzettel.**

In der Deutsch-Protestantischen Kirche zu Neu-Braunfels: Sonntagsschule um halb zehn Uhr. Gottesdienst um halb elf Uhr.

Deutsche Methodistische in der Comalstadt: Sonntagsschule jeden Sonntag Vormittag um 10 Uhr. Januar 3. Gottesdienst in hiesiger Kirche. Januar 10. Gottesdienst am Yorks Creek.

C. H. Waltersdorf, Prediger.

Mrs. Winslow's Soothing Syrup, seit über 50 Jahren von Millionen von Müttern den Kindern erlöhrend beim Zahnen gegeben, beruhigt, erweicht das Zahnfleisch, lindert alle Schmerzen, kurirt Blähungen. Das beste Mittel gegen Durchfall. In allen Welttheilen in Apotheken zu haben. Verlangt nur Mrs. Winslow's Soothing Syrup; nehmt nichts anderes! Kosten 25 Cts.

Unbedacht. Einem Quater wollen Sie mir für die Hofe geben? Hausfrier (der mit alten Kleidern handelt): „Na, die zieht doch kein anständiger Mensch mehr an, die muß ich selber tragen!“

**Klimatische Kuren.**

Der günstige Einfluß klimatischer Verhältnisse auf Lungenschwindsüchtige wird sehr überachtet. Der arme sowohl wie der reiche Schwindsüchtige ist in den meisten Fällen besser u. Hause aufgehoben, wenn der Ernährung die richtige Aufmerksamkeit gewidmet und „Deutscher Syrup“ regelmäßig genommen wird. Leichter Auswurf des Morgens wird durch „Deutschen Syrup“ gesichert, sowie auch gute Nachtruhe und Abwesenheit des schwächenden Hustens und Nachtschweißes. Schlaflose Nächte und durch Husten verursachte Erschöpfung, die größte Gefahr und der Schrecken des Schwindsüchtigen, können verhindert oder beseitigt werden durch vorchriftsmäßiges Einnehmen von „Deutschem Syrup“. Begibt sich der Schwindsüchtige in ein wärmeres Klima, so wird er finden, daß die wenigen unter den tausenden Schwindsüchtigen, welche besser werden, dies dem „Deutschen Syrup“ verdanken. Probeflaschen 25 Cent; reguläre Größe, 75 Cent. Zu haben in allen Apotheken. (2)

One Minute Cough Cure For Coughs, Colds and Croup.

Kodol Dyspepsia Cure Digests what you eat.

DeWitt's Witch Hazel Salvo For Piles, Burns, Sores.

**Alles neu angekommen in Farmgeräthschaffen**

Disc Harrow & Seeders. Steel Mittel-Bursters Gangweels. Steel Leber Harrows. Averb's Schwarzland-Pflug. CARRIAGES and WAGONS. for Pleasure and Business. Buggies, Surreys u. Farm-Wagen. Averb's Simple Sulky's Disc Pflüge. Alle unsere Waaren sind garantirt.

**N. Holz & Sohn**



„Nabst Bier ist immer rein,“ weil es aus reinem Malz und Hopfen gebraut wird.



„Blue Ribbon“ ein vorzügliches Flaschenbier für Familiengebrauch.

A. L. Bratherich, Engros-Händler für Neu-Braunfels und Umgegend.

**I. & G. N., die „Texas-Bahn“.**

Meilen, Minuten, Geld,

spart man zwischen Texas und St. Louis, wenn man auf der I. & G. N. Bahn fährt.

**Die Weltausstellung**

in St. Louis, welche im Mai 1904 eröffnet wird, erreicht man am besten auf der I. & G. N. Bahn.

P. Price, 2. Vice-Präs. & Gen.-Mgr., D. J. Price, G. P. & I. Agent, Palestine, Texas.

Josepb Faust, Präsident. Hermann Clemens, Kassier. W. Clemens, Vice-Präsident. Walter Faust, Ass. Kassier.

**ERSTE NATIONAL BANK von Neu Braunfels.**

Kapital \$50,000. Ueberschuß, \$30,000.

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen an Credit u. s. w. werden ausgestellt und Einzahlungen prompt bejorgt. Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherung gegen Brand u. Tornado.

Directoren: Louis Henne, J. D. Quinn, W. Clemens, Josepb Faust und Hermann Clemens.

Des Phonographen Siegeszug.

Die Verwendung in Vater- und Mutter- und Kindertafeln.

Wenn Edison mit Recht an die Erfindung des Phonographen große Erwartungen knüpfte, so dürfte sich doch nicht haben träumen lassen, daß sein Erfindung noch einmal in den Vater- und Mutter- und Kindertafeln als notwendigem Requisite für den Unterricht in der Muttersprache gebildet einem amerikanischen Schüler das Verbleiben, diese letzte Probe in dem grandiosen Siegeszuge des Schall-Vervielfältigungs-Maschine beigeführt zu haben. Bekanntlich ist es ja auch ein amerikanischer Erfinder, der den Phonographen dazu machte, die Geheimnisse der Wissenschaft festzuhalten und zu ergründen. Die inspirierende Wirkung der Musik auf das menschliche Gemüth ist es, auf der Künster, ein New Yorker Porträt-Maler, seine neue Theorie aufbaute. Ob gerade der Phonograph ein solches geeignetes Medium zur Herstellung einer solchen Wirkung bilden dürfte, darüber dürfen wir uns nicht wundern, wenn ein solcher Plak-Plak, der dem Bewohner eines Plak-Plak, der nicht allabendlich über, unter und neben sich die neuesten Gassenhauer mit ihrem Mlange aus der Schalltrichter des Grammophons ertönen hört, sich anderer Meinung sein. Unser New Yorker Phidias aber träumt von der Allianz der Elektrizität und der Schalltrichter. Ein schwärmerisches Gerede wird das Gesicht des Fräuleins in diesen Jahren verklären, wenn der Phonograph aus „Lobengrin“ aus dem Schalltrichter schallt, der übermüthige Bachschiff wird erst vor sich hindern, wenn die feierlichen Akkorde in Chopins Trauermarsch gemächlich aus dem Schalltrichter kriechen, und die Stimme des schilmmisten Orießgramms werden sich belieben, wenn daraus wie die ersten im Champagnerfische, die schilmmenden Melodien einer Strauß-Operette sprudeln. Ein „Gute Nacht“ mit entsprechendem Feuer vorzutragen, wird es der Operin eines Mädchenpensionats ermöglichen, für die Bachantinnen Modell zu stehen, die „Hymne“ - Melodie, zwei Stunden lang unterloß gespielt, wird auf dem Klavier der leichtlebigen Schönen, die die Opheleia portirt, alle Merkmale des vorbrechenden Wahnsinns wachrufen.

Leider mußten die Koryphäen der zwischen Malerei bisher auf dieses neue Hilfsmittel zur Erzielung übergenüßlicher Effekte verzichten, das im Interesse ihrer Kunst sicher zu behaupten ist. Man denke an die schützigen Grenadiere der Berliner kleinen Exzellenz von Menzel, die weislos nach dem weitaus podender Wirkung wären, wenn sie unter den Klängen des „Hohenfriedberger-Marsches“ Modell gestanden hätten, an Marat's herrliche Frauengestalten, die im Ertrinken des „Blauen Donau“ halbes noch verführerischer gelächelt hätten. Und welche Wirkungen würden die Münchener Sezessionsisten erzielen, wenn sie unter den herdenzigen Harmonien von Richard Strauß' „Heldenleben“ den Kopf einer mobil Weltbame auf die Leinwand zu malen hätten!

Deutsche Erfolge in Marokko.

Für die deutsche Einfuhr in Marokko ergibt sich für das letzte Jahr eine Zunahme bei Baumwollwaaren, Eisen- und Metallwaaren, Glasperlen, Kaffee, Maschinen, Möbel und Holzwaaren, Tabak, Zucker und vor allem Thee. Während die deutsche Einfuhr des letztgenannten Artikels im Vorjahre nur mit 47,800 Mark bewertet war, ist sie im letzten Jahre auf 206,000 Mark gestiegen. Diese Steigerung ist infolge bemerkenswerth, als Großbritanniens noch vor wenigen Jahren abzu allein den dortigen Markt mit Thee versah, und es nunmehr den fortgeschritten Bemühungen der deutschen Einfuhrhändler gelungen ist, in der Einfuhr dieses Artikels mit Großbritannien erfolgreich in Wettbewerb zu treten. Im Gegenfah zu dem im Vorjahre bemerkten Rückgang in der deutschen Einfuhr von Eisen- und Metallwaaren ist diese im letzten Jahre wieder auf die Höhe derjenigen des Jahres 1900 hinaufgegangen.

Naturen von Leichen.

Ein interessantes Gutachten erteilte der Generalanwalt des Staates New York der dortigen Barber-Prüfungskommission. Das New Yorker Gesetz erfordert einen Barbier als Jemand, der gegen Vergütung anderen Personen den Bart rasirt oder ihr das Haar schneidet. Die Prüfungskommission forderte von dem Generalanwalt eine Erklärung darüber, ob auf Grund dieser Definition ein Leichenbestatter oder eine andere Person, welche eine Leiche rasirt oder ihr das Haar schneidet, einer Barbierlizenz bedarf. Nach Ansicht des Generalanwalts ist jedoch eine Leiche keine Person, auf welche die gegebene Definition Anwendung findet, und er gelangt daher zu dem Schlusse, daß ein Leichenbestatter das Recht hat, eine Leiche zu rasiren oder ihr das Haar zu schneiden oder eine Lizenz zu lösen, selbst wenn er dafür Bezahlung nimmt.

Erzboten. Der Farmer Heinrich unsern Valmer, Ja., besand sich Nachts mit seinem Wagen auf dem Heimwege. Er fuhrte mit seinem Fuhrwerk in einen Wassergraben und wurde später ertrunken auf seinem Sitz gefunden.

Postdienst im Parlament.

Der Postmeister des englischen Unterhauses und sein umfangreiches Reform.

Vor Kurzem ist in London ein Beamter aus dem Dienste geschieden, der auf eine bemerkenswerthe Karriere zurückblickt. Das ist der Postmeister des Unterhauses, Mr. E. W. Vite. Er hat nicht nur eine 46jährige Dienstzeit im Unterhause hinter sich, davon 35 Jahre als Postmeister, sondern er kann sich auch rühmen, in den 46 Jahren nicht einen einzigen Tag im Dienste verfaumt zu haben. Natürlich kommen die ihm zuzurechnenden Fehlen dabei nicht in Betracht. Der Postdienst im Unterhause unterscheidet sich von anderen Postämtern namentlich durch die zeitweise ganz außerordentliche Häufung und Zusammenbrängung von Geschäften. Als der Schatzsekretär Sir Michael Hicks-Beach im Jahre 1902 sein Budget vorlegte, fand ein wahrer Sturm auf das Postamt „im Hause“ statt, und es wurden nicht weniger als 1217 Privattelegramme und 406 Pressebesprechungen abgesandt, während 114 Telegramme für Parlamentsmitglieder einliefen. Ueberhaupt gestalteten sich die letzten Arbeitsjahre des Mr. Vite immer arbeitsreicher. Zuerst stand Mr. Vite als Postmeister des Unterhauses nur einem Postamt vor, heute hat das Unterhaus vier voll ausgestattete Post- und Telegraphenämter in verschiedenen Theilen des Gebäudes, eine ganze Anzahl von Briefkasten, vier Telefon-Netze und einen ganzen Stab von Telegraphenboten. In der letzten Session wurden von den Parlamentsmitgliedern nicht weniger als 891,580 Briefe und 23,700 Telegramme aufgegeben, während sie rund 1,500,000 gewöhnlicher Briefe, 2000 Expreßbriefe und 13,500 Telegramme empfingen. Die vier Postämter hatten außerdem noch 28,845 Pressetelegramme zu befördern und 2324 abzuliefern. Am wenigsten wurde das Telegraphen in Anspruch genommen, nämlich nur 3247 Mal.

Der Postdienst im Unterhause beginnt zwar erst um elf Uhr Vormittags, dafür dauert er aber bis zum Schluß der Sitzung, und wenn das Parlament wie das in England nicht selten vorkommt—die ganze Nacht über seine Beratungen fortsetzt, dann sieht den Mitgliedern auch die ganze Nacht über das Postamt zur Verfügung. Mr. Vite, der unter zehn General-Postmeistern gebirt hat und unter neun Parlamenten, hat das Haus niemals vor Schluß der Sitzung verlassen, ja zumeist war er eine Stunde nach Schluß der Sitzung noch anzutreffen. Er ist eine außerordentlich populäre Persönlichkeit, und das Haus liebt es sich nicht nehmen, ihn durch ein Abschiedsgeschenk zu ehren, das der Premierminister, Mr. Balfour, ihm persönlich überreichte.

Wadere deutsche Seelen.

Ueber eine furchtbare Gefahr, in der sich der Bremer Hansdampfer „Odenfels“ und mit ihm der ganze Hafen von Bombay im Februar befunden hat, erfährt man erst kürzlich Näheres aus den Verhandlungen des Seeamts in Hamburg. Der Dampfer hatte in Falmouth 1200 Kisten Dynamit, 120 Kisten Lumber und 20 Kisten andere Explosivstoffe geladen. Als er mit dieser gefährlichen Ladung im Hafen von Bombay lag, brach an Bord Feuer aus, dem die Mannschaft sofort mit der größten Energie entgegentrat. Wiederholt unterbrück, brach es immer wieder vor, und obgleich die bedrohten Theile des Schiffes durch die Pumpen mehrere Fuß hoch unter Wasser gesetzt wurden, drang das Feuer doch bis zu den Güntertischen vor, von denen schon vier Stück stark erhitzt und angeglüht waren. Die Mannschaften arbeiteten mit äußerster Anstrengung, denn wenn die Löscharbeit nicht gelang, so flog nicht nur das Schiff in die Luft, sondern auch die andern im Hafen liegenden Schiffe wären von einer furchtbaren Katastrophe ereilt worden. Das Gutachten des Seeamts ging dahin, daß die Ursache des Brandes nicht habe festgestellt werden können, daß aber die Offiziere wie die Mannschaften im höchsten Maße ihre Schuldigkeit gethan hätten. Wiederholte Hilfsanträge des „Odenfels“ blieben unbeachtet, was sich wohl daraus erklärt, daß Niemand sich in die Nähe des brennenden, mit Sprengstoffen vollgeladenen Schiffes wagen wollte. Unter diesen Umständen ist es auf das Höchste anzuerkennen, daß Offiziere und Mannschaften das Schiff nicht verließen, sondern trotz unmittelbarer Lebensgefahr an der Unterbrückung des Feuers weiterarbeiteten.

Sie Deinem Apotheker 23c für eine Flasche

Bronchoda.

Heile Deinen Husten

und

Kurire Deine Erkältung

Dafür wird dieses Mittel gemacht. Angenehm, unschädlich, zuverlässig.

Der Blumen Rache.

Einfälle beim Züchten und Pfücken von lieblichen Kindern der Flora.

Nichts erscheint uns so schön und friedlich wie eine Blume, aber gerade die schönsten Blumen sind verantwortllich für viele Tragödien. Vor 35 Jahren machte, so erzählt ein englisches Blatt, ein junger englischer Doktor seine Hochzeitsreise nach der Schweiz. Hierbei wurde die Aufmerksamkeit der jungen Frau unter Anderem auf eine schöne Gruppe Alpenanemonen gelenkt, deren Sternblättern auf dem Schnee und Reistrost eines Felsens, der den Gipfel eines Berges bildete, sichtbar wurden. Um seiner Frau eine Freude zu machen, erklarte er der untröstlichen Frau, daß der Gletscher im Laufe der Zeit in's Thal hinabsteigen würde und daß man dann die Leiche bergen könnte. Man berechnete, wie lange Zeit der Gletscher dazu brauchen würde, und die junge Frau entschloß sich, ihr Heim in dem kleinen Alpendorf am Fuße des Berges aufzuschlagen und darauf zu warten, daß ihr Geliebter ihr wieder gegeben würde. Ueber 30 Jahre wartete sie, und vor zwei Jahren wurde ihre Gebuld belohnt. Der Gletscher war herabgestiegen und im Eis trübsalstrot man den Leichnam ihres Gatten, der die Anemonen noch mit der Hand umschloß.

Das beliebte Edelweiß wächst gewöhnlich an unzugänglichen Stellen, und der Versuch, es zu pflücken, ist schon häufig mit dem Leben bezahlt worden. Erst im vorigen Sommer verlor ein Leipziger Professor beim Edelweißsuchen auf dem Monte Rosa sein Leben. Die Orchideen werden hauptsächlich in Südamerika, in den Sümpfen Bessarabias und den unbesetzten Gegenden Neu-Guineas und Birmas angetroffen. Die größten Blumenhändler senden Sammler aus, die sich von Eingeborenen begleiten lassen und dann in die schredlichen Marschen und Sümpfe eindringen, in der Hoffnung, in den Spalten der Bäume Orchideen zu finden. Vor Kurzem erst starb ein Spanier in Folge eines Bisses einer Giftschlange, während er in einem Sumpf in der Nähe des Orinoto auf den höchsten Zweigen eines Baumes eine Orchidee suchte. Ein anderer Sammler starb am Fieber, nachdem er in einem westafrikanischen Sumpf seine Sammlung vervollständigt hatte. In Irland wächst eine kleine Blume, die von den Bauern zum Färben sehr hoch geschätzt wird. Diese Pflanze gedeiht nur im Moor, und in der Nähe des Allen-Moors werden viele Geschichten erzählt, daß Frauen und Kinder beim Pfücken dieser Pflanze in dem einsamen Moor verloren gingen. Das weiche Beträumt im schottischen Hochland wird von den gälisch sprechenden Bewohnern „weiße Tobenblume“ genannt, weil beim Pfücken in den Bergen viele Leute umgekommen sind.

Was gilt ein Name?

Alles, was DeWitt's Witche Hazel Salbe anbelangt. E. C. DeWitt & Co. von Chicago entdeckten vor einigen Jahren wie aus Witche Hazel eine Salbe hergestellt werden kann, die ein spezifisches Mittel für Hämorrhoiden ist. Bei blinden, blutenden, juckenden und vorstehenden Hämorrhoiden, Flechten, Schnitt- und Brandwunden, Quetschungen und allen Hautleiden hat DeWitt's Salbe nicht ihres Gleichen. Drum gibt es viele werthlose Fälschungen. Verlangt DeWitt's — die echte. Zu haben bei V. C. Voelcker.

— Das Leben besteht im Grunde genommen lediglich in einem Kompromiß zwischen Wollen und Müssen! —

— Wer schnell lebt, lebt — halb. —

— Wenn ein Künstler durch seine Kunst recht zu täuschen versteht, so nennen wir ihn einen wahrhaften Künstler. —

— In dem, was wir von dieser Welt noch hoffen, zeigt sich die Größe unserer Weltanschauung. —

— Der Erfinder der Papiertragen, ein Amerikaner, ist neulich, über 90 Jahre alt, gestorben. —

— Vom ersten 1. bis um 22. December erkrankten in Pittsburg, Pa., 410 Personen am Typhus. Am 23. December wurden 49 neue Typhusfälle angemeldet. Die Sterblichkeit ist eine sehr große. —

Husten verursachte den Tod.

Harry Duckwell, 25 Jahre alt, erkrankte gestern früh in seiner Wohnung, vor Frau und Kind. Vor einigen Tagen hatte er sich leicht erkältet und sich wenig darum bekümmert. Gestern früh bekam er einen Hustenanfall, welcher längere Zeit dauerte. Seine Frau schickte nach dem Doktor, doch ehe dieser eintraf, stellte sich wieder ein Hustenanfall ein und Duckwell erstickte. — St. Louis Globe Democrat, 1. Dec. 1901. Ballard's Horehound Syrup hätte ihn gerettet. 25c, 50c zu \$1.00 bei A. J. Tolle.

Königliches Wasser.

Erhöhere und jetzige Verwendung—Cologne-Extrakt.

Das Königliche Wasser (Cau-Colonne), das man heute als Parfüm und als Toilettenwasser anwendet, hat nicht immer eine solche Rolle gespielt. Als es vor fast zwei Jahrhunderten erfunden wurde, gab ihm sein Erfinder den Namen „Wunderwasser“ und schrieb ihm wunderbare Eigenschaften zu: man konnte es nach Belieben als Domitio, gegen die Malaria, gegen die Fallsucht und noch gegen andere Leiden verwenden. Neben diesen mehr als zweifelhaften Eigenschaften hatte es weit realere, die man noch heute anwenden könnte. Es ist ein vortreffliches antiseptisches Mittel, daß italie-nische Chirurgen es noch heute anwenden, um sich vor ihren Operationen die Hände zu desinfizieren. Der originalsten und bedeutlichsten Verwendung des Königlichen Wassers aber begegnet man bei den Engländern. Die „Misses“ und die „Ladies“ trinten es, wie ihre Gatten und Brüder Whisky und Gin trinken. Sie wissen genau, daß das Königliche Wasser sie zu Alkoholikern macht; sie wissen es so gut, daß sie sich ihrer Leidenschaft schämen und ihr nur heimlich fröhnen. Zur Verbedung derselben erfinden sie allerlei Kniffe. So ließ sich eine vornehme Dame nach einem Unfall, der die Amputation eines Fingers nöthig machte, einen künstlichen Finger anfertigen, der einem echten zum Verwechseln ähnlich war. Niemand aber ahnte, daß der künstliche Finger höhl war und daß der Nagel eine leicht zu öffnende Klappe bildete. Sie füllte den Apparat mit Königlichem Wasser, und wenn sie bei Besuchen oder im Theater den Finger nachlässig zum Munde führte, that sie es, um die Flüssigkeit zu schlürfen, ohne die sie nicht leben konnte. Andere Damen stecken von Zeit zu Zeit jierlich eine Traube in den Mund und werfen dann die Schale fort. Man ist erstaunt, wenn man erfährt, daß diese Trauben mit Königlichem Wasser gefüllte Kautschuk-Bällchen sind. Es gibt aber noch andere Apparate zur Aufbewahrung des Königlichen Wassers; besonders beliebt sind bei den Damen der Aristokratie Fächer mit höhlen Stielen. Ein Lord, der von der traurigen Leidenschaft seiner Gattin wußte, rüthte sich, daß er ihr das Cau-Colonne-Trinken abgewöhnt habe. Er ahnte nicht, daß in dem Sträußchen, das sie stets am Nabe trug, die Deckung eines kleinen Saugfläschchens verborgen war; während sie den Blumenbusch einzuathmen schien, schlürfte sie rasch ihr Gift. Die unglückliche Frau starb in der Blüthe der Jugend. Als der Gatte kurze Zeit darauf das Klavier seiner verstorbenen Frau repariren ließ, entdeckte er darin eine ganze Anzahl von Fläschchen mit den verschiedensten berausenden Getränken.

Babylonische Aerzte.

In einer Reihe von Paragraphen in dem kürzlich ausgegebenen Gesetzbuch Hammurabis, eines Königs von Babylon, der in der Bibel als Zeitgenosse Abrahams erwähnt wird, also etwa um das Jahr 2250 v. Chr. gelebt hat, finden sich interessante Angaben über die ärztliche Gebühreordnung der damaligen Zeit. Wie diese Sammlung von Gesetzen überhaupt von einer bereits hoch entwickelten Kultur Zeugniß ablegt, so sehen wir aus den speziell ärztlichen Bestimmungen, daß auch die medizinische Wissenschaft schon weit vorgeschritten war, und daß der Chirurg sich an recht schwierige Operationen heranwagte. Wir finden unter Anderem Tazun für das Ansehen von Schröpfköpfen mittelst des Storpionmessers und für die Operation des Staars, für die beispielsweise, falls sie glücklich verläuft und das Auge erhalten bleibt, dem Arzte zehn Sckel Silber zuzahlen. Je nachdem es sich bei den ärztlichen Verordnungen um Freie, Freigelassene oder Sklaven handelt, sind die Gebühren verschieden. Drakonische Strafen stehen auf ärztlicher Fahrlässigkeit, die aber im Wesentlichen nur darin erblickt wird, daß der Arzt keine Operation an Unglückseligen, dem 7., 14., 19., 21. und 28. eines jeden Monats, vornimmt. Führt er durch solche Handlungen, in denen eine grobe Nichtachtung allgemein anerkannter astrophologischer Lehren erblickt wird, den Tod eines Patienten oder den Verlust eines Auges herbei, so werden ihm zur Strafe und zur Verhütung weiteren Unheils die Hände abgehakt. In demselben Sinne vordringend schritt man gegen Ammen ein, wenn sie unter Vernachlässigung eines in Pflege genommenen Kindes ein anderes Kind großfügten und so den Tod des ersteren herbeiführten. Solchen pflichtvergessenen Frauen schnitt man die Brust ab. Einen interessanten Einblick in die rechtliche Stellung des Arztes im Vergleich zu andern Berufsarten gewährt die Thatfache, daß die dem Arzte für seine Thätigkeit zuerkannten Gebühren Lohn genannt wurden, während z. B. der Baumeister nach Fertigstellung eines Hauses ein Geschenk (Honorar) von bestimmter Höhe erhielt.

Die Temperenz-Bewegung in der deutschen Marine macht erfreuliche Fortschritte. Auf dem Vintenschiffe „Wettin“ ist eine alkohol-freie Kantine eingerichtet worden, und die Messen aller größeren Vintenschiffe erhalten Selterwasser-Maschinen.

HALM SALOON.

Germann Tolle, : : : : : Eigenthümer. Mit Restauration verbunden. Vollständige Einrichtung, die besten Getränke, Cigarren u. s. w. aufmerksame und reelle Bedienung. „Edgewood“ Whiskey eine Spezialität.

Guadalupe Hotel & Saloon.

Am Square in Neu-Braunfels. Neu eingerichtet, schöne luftige Zimmer, gute Kost und freundliche Bedienung. Kellerfrisches Bier stets an Zapf, sowie alle sonstigen Getränke. Alles zu mäßigen Preisen.

Am freundlichen Zuspruch bittet Philipp Holzmann, Proprietor.

B. PREISS & CO., Leichenbestatter, Seguin-Strasse, Neu-Braunfels.



Leichen-Anzüge, alle Größen und zu allen Preisen, für Frauen, Männer und Kinder.

Hugo, Schmelzer & Co., Nachfolger der Hugo S Schmelzer Co., Alamo Plaza, San Antonio, Texas.

Importeure, Großhändler in Ewaaren und Getränken. Agenten für Koflam, Gersley & Co.'s Saratoga und Reserve Whiskey, Mt. Vernon Whiskey, Schiff Bier, Bethesda, Manitou und Stafford Mineralwasser, Colgate's Detagion Seife, P. & S. Brands Molasses, Stachelbergs Cigarren, sowie Banquet Hall, Montella Cigarren, Marguerite Cigarren, Young Friß Cigarren, Numms Champagner.

Dr. Mendenhall's CHILL AND FEVER CURE

Kurirt Schüttelfrost, Fieber, Malaria, Biliosität. Dieses Bild auf jeder Flasche. Man nehme es als förkendes Mittel und zwar immer anstatt Chinin. Ein wissenschaftliches Präparat; ist ganz verschieden von anderen Fiebermedizinen; das Resultat einer wichtigen Entdeckung, welche jahrelanges geduliges Studiren und Forsuchen repräsentirt. Schmedt angenehm; eignet sich deshalb besonders für Kinder und schwächliche Personen. Wenn diese Medizin nicht besser als irgend eine andere ist; so gibt Euch B. C. Voelcker, S. W. Schumann, A. Tolle oder N. B. Richter das Geld zurück.



Man nehme es als förkendes Mittel und zwar immer anstatt Chinin. Ein wissenschaftliches Präparat; ist ganz verschieden von anderen Fiebermedizinen; das Resultat einer wichtigen Entdeckung, welche jahrelanges geduliges Studiren und Forsuchen repräsentirt. Schmedt angenehm; eignet sich deshalb besonders für Kinder und schwächliche Personen. Wenn diese Medizin nicht besser als irgend eine andere ist; so gibt Euch B. C. Voelcker, S. W. Schumann, A. Tolle oder N. B. Richter das Geld zurück.

Ein „Buhm“

ist nicht immer das Beste für eine Gegend.

Der „Panhandle“

hat keinen „Buhm“, aber entwickelt sich schneller, als irgend ein Theil von Texas.

Warum?

Weil man die „Möglichkeiten“ dieses Landesheiltes entdeckt hat. Die großen „Ranches“ werden in kleinen Vieh-Farmen eingetheilt, Weizen, Corn, Baumwolle, Melonen, und alle Sorten Futterpflanzen werden in Hülle und Fülle gezogen. Das Land ist billig. Die Denver-Bahn hat extra billige Fahrpreise für Heimsücher und erlaubt „Stop-overs“ an fast allen Stationen. Man schreibe an A. A. Wilson, G. P. A., Fort Worth, Texas, um nähere Auskunft.

**Neu-Braunfeller Zeitung.**

Neu Braunfels, Texas.

Herausgegeben von der

Neu-Braunfeller Zeitung Publishing Co

Jal. Giesecke, Geschäftsführer.

W. S. Dheim, Redakteur.

Die „Neu-Braunfeller Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorausbezahlung. Nach Preussland \$3.00.

**Candidaten-Liste.**

Wir sind beauftragt, Herrn Carlos Bee von San Antonio als Candidat für die demokratische Nomination als Vertreter des 14. Districts von Texas im Congreß anzuzeigen.

**Vom „Bohemian Jobu“.**

Schönthal, am 25. December 1903. Da es nun heute gerade Christtag ist und mein Sohn wieder so weit gesund ist, so will ich versuchen, das Verfallene nachzuholen, aber ich bitte gleich vorher um Entschuldigung, wenn ich etwas vergessen habe, denn wenn man eine so kritische Tour mitmacht, als wie ich in den letzten Monaten, so vergehen einem die Lust und der Humor. Drum will ich meine Sache heute so kurz wie möglich machen.

Bei all' meinem Trübel habe ich die folgenden neuen Abonnenten angeworben: Ferd. Blumberg, Hermann Leisch, Emil Kaderli, Heinrich Schmeier, Ed. Schneider, Friedrich Stahl, Richard Schumann, Albert Reimer, Wm. Schriewer jr., Frau Carl Kneupper, Hermann Salge, Hans Eisfeld, Wilhelm Wahl, Wm. Hild, Frau Ael Schwab, Fiedor Herrmann, Prof. J. B. Roienberg, Andreas Borchart, Wm. Kolbermann, Robert Scholl, Harry Bez, Prof. J. G. Sauer, Henry Harboch, Julius Bielele und Henry Gold.

Quittungen schrieb ich für folgenden Abonnenten: Ad. Haag, Wm. Steubing, Emil Borchart, Alf. Nothe, Wm. Kohlenberg, Wm. Lang, Aug. Reuse jr., Hy. Stahl, Herm. Baese, Otto Haas, Val. Neugebauer, Hy. S. Schumann, Peter Beder, Val. Kunz, Hy. Mueller, Hermann Tonne, Hans Herbst, Hy. Schlichting, Robert Schünemann, Felix Klappenbach, Albert Forke, Aug. Bruns, S. Gosemann, Wm. Donsbach, Wm. Weilbacher, Wm. Schriewer, Hugo Starke, E. von Bodmann, M. Koepfel, Andreas Breustel, Albert Arend, Carl Willmann, Carl Buest, J. A. Schlather, Wm. Kreyer, Wm. Timmermann, Chr. Brandt, Philipp Schneider, Hy. Dolle, Willie Bauer, Wm. Hagemann, Louis Meyer, Gust. Koehler, Harry Boges, Henry Steinmeyer, Julius Scheffel, Ad. Reeh, Max Heimer, Max Linnarz, Ernst Alves, Wm. Ulrich, Aug. Feldkamp, Henry Moehrig, Peter Rowotny, Mrs. Johanna Pieper, August Schaefer, Adolf Jonas, John Wenz, Rud. Ripp, Fritz Engel, Henry Bender, Jacob Bent, Wm. Bent, Gust. Hilbert, Georg Schaefer, Otto Boges, Adolfs Appelman jr., Hermann Pfeuffer, Friedrich Tietlen, August Garbrecht, Carl Wieland, Chr. Schneider, Emil Cronle, Louis Enwald, J. W. Dietert, Gust. Pfeuffer, Carl Klein, Oscar Rowotny, Thomas Schwab jr., Alb. Duelm, Prof. Wm. Tiemann, Carl Borchers, Alfred Reuse, John Fenske, Prof. Herm. Dietel, Wm. Theis, S. A. Roje, Prof. Fr. Tausch, John Doehne jr., S. Boges, Rud. Gerhart, J. S. Weg, Dan Goll, Frau Dora Kloepper, Alb. Rowotny, Prof. M. Ruppel, Jos. Palm, Otto Reeh, Fran E. Conring, Hermann Kirmie, Hermann Schwarzlose, Richard Feltner, Fr. Wolfshohl, Frau Anna Soefge, und Heinrich Magnus.

Da ich nun schon mehrere Wochen nicht mehr geschrieben habe, ist es mir unmöglich, alles genau u. beschreiben, werde aber von jetzt an wieder anfangen u. reifen, und so gut wie es eben geht, die Lesern wissen lassen, ob es gut oder schlecht geht.

Da nun morgen die große

Schlacht wegen dem längst besprochenen Stock Law kommt, so will ich schließen, sonst stimme ich vielleicht auch noch gegen Stock Law. Allen Lesern möchte ich jetzt wissen lassen, daß ich jetzt Eigenhümer einer Ziege bin, die ich von Freund A. G. Stary käuflich erworben habe. Diese Ziege habe ich meistens bloß gekauft, um u sehen, ob sie gut im Pasture bleibt oder nicht, aber diese Ziege will mit aller Gewalt auf die County Road, und wenn das Stock Law durchgeht, so bleibt mir nichts anderes übrig, als die Canaille u. schlachten. Sollte aber das Stock Law nicht durchgehen, so werde ich die Ziegenzucht betreiben.

Nun noch u allerlezt möchte ich allen Freunden, die mir bei der Krankheit meines Sohnes so hülfreich waren, hauptsächlich auch Herrn Schneidermeister Fischer, für ihre aufrichtige Hilfe meinen besten Dank aussprechen.

Allen Lesern der Tante wünsche ich ein glückliches neues Jahr!

**Bohemian John.**

Da unsere kleinen „s“, die wir schon vor Monaten bestellt haben, infolge des Schrittgieherstreiks jedoch nicht erhalten konnten, immer noch nicht angekommen sind, wollen wir eine ausführliche Rezension des Concerts am Samstag Abend lieber nicht wagen, denn es war so schön, daß wir nicht gern einen „Lüdenhaften“ Bericht darüber liefern möchten. Die Orchester-Vorträge des „Musical Club“ unter der bewährten Leitung von Prof. Häblig waren ohne Ausnahme prächtig; ebenso das Piano-Duett von Frau M. E. Quinn und Frä. Lottie Pfeuffer. Die Solovorträge von Mrs. Aurora Craig erfüllten alle Erwartungen und wurden mit reichem Beifall belohnt. Der Besuch war gut, und alle Anwesenden verlebten einen genussreichen Abend.

Am Samstag feierten Herr und Frau Theodor Schmiedekind im Familienkreise das Fest der silbernen Hochzeit. Die Neu Braunfeller Zeitung gratuliert!

Nächsten Montag versammelt sich der Stadtrath, und am Dienstag der Schulrath in regelmäßiger Sitzung.

Seit vorigem Mittwoch beehren uns die folgenden Freunde, Leser und Leserinnen mit ihrem geschätzten Besuche: S. G. Henne, Wm. Delfers, Senator Faust, Wm. Schmidt, Fritz Schlichting, Hermann Vogel, Max Huth, Wm. Karbach, jr., Emil Giesecke, - Bading, S. A. Wagenführ, Ad. Schneider, W. Hoffmann, Heinrich Schriewer, G. E. Wölke, Fritz Kuhse, Emil Voelker, Richard Pfeuffer, Robert Alves, J. Madtfeld, August Kirchner, Carl Krüger, S. B. Pfeuffer, Frau W. Ullt, Robert Alves, Heinrich Reusch, Fritz Voigt, Fred Emeric, Ad. Schneider jr., Ad. F. Moeller, A. Eickenroht, Emil Karraf und viele Andere.

Am 1. Januar Gottesdienst und Sonntagsschule u. Specht's, 10 Uhr morgens.

In der Nacht vom Montag auf den Dienstag brannte in Ballinger, Kunnells County, das 2stöckige Geschäftsgebäude von J. W. Osterag & Co. nieder. Vier Personen kamen dabei um's Leben: J. D. W' Beth, seine Frau, sein 5jähriges Töchterlein und sein Schwager Bert West.

Wer sich an Winterbergnigungen erfreuen will muß von rheumatischen Leiden geheilt werden. St. Jakobs Del ist das am besten bekannte Heilmittel gegen dieses Leiden.

In Yoakum ist der 21jährige Frank Downy an den Pocken gestorben.

In Seguin, wo er sich unter ärztlicher Behandlung befand, ist Adolph Bloch von Dlmus gestorben.

Herr S. C. Schulz von Lockhart hat sein früheres Geschäft in der Nähe des Katy Bahnhofs wieder urückgekauft.

In der Nähe von Cuero wurde der Farmer Heinrich Budde, als

sein Gespann durchging, aus dem Wagen geschleudert. Er starb an seinen Verletzungen.

Der bekannte Kunstschütze Adolph Töpferwein traf am Sonntag Nachmittag aus 5000 in die Luft geschleuderten, nicht ganz 2 Zoll im Geviert messenden Holzblöcken 4954. Aus dem ersten Tausend verfehlte er 15, aus dem 2ten 17, aus dem dritten 0, aus dem vierten 6 und aus dem fünften 9. Einmal traf er 1165 dieser Blöcke hintereinander, ohne ein einziges Mal fehlschießen.

**Großer Neujahrs-Ball in der Selma Halle**

Freitag, den 1. Januar 1904. Tanzzeit 25 Cts. Abendessen 35 Cts. das Paar.

Freundlich ladet ein Charles Kur.

**Sylvester-Ball in der Matzdorffs Halle**

am Donnerstag, den 31. Dec. Eintritt für Herren 50 c. für Damen frei. Freundlich ladet ein Willie Ludwig jr.

**Sylvester Ball des gemischten Chores „Concordia“ im Opernhaus**

am Donnerstag, den 31. Dec. Eintritt für Herren \$1.00, für Damen frei. Jedermann ist freundlich eingeladen. Das Comité.

**Neujahrs-Ball in der Matzdorffs Halle**

am Freitag, den 1. Januar. Freundlich ladet ein Willie Ludwig jr.

**Großer Ball in der Clear Spring Halle**

am Freitag, den 1. Jan. 1904. Prof. Eberhard's Band wird die Musik liefern. Freundlich ladet ein Ernst Schünemann.

**Ball in der Rhode's Halle**

am Sylvesterabend, den 31. Dezember. Die Gehirgs-Band liefert die Musik. Freundlich ladet ein Ed. Rhode.

**Sylvester-Ball in der Sweet Home Halle bei Solms**

am Donnerstag, den 31. Dec. Bartels' Band liefert die Musik. Freundlich laden ein Reinarz & Schwab

**Ball in der Spring Branch**

am Sonntag, den 3. Januar. Freundlich ladet ein Wm. Specht.

**Zu verkaufen:**

Zwei gute Arbeitspferde, billig, bei 11 41. John Moeller.

**Billig zu verkaufen.**

Meine Farm, 3 Meilen von Neu-Braunfels, enthaltend 75 Acker, davon 5 Acker Pasture, sämtliche Ackergeräte, Cohn, Hüller, 2 gute Fiel, 2 Pferde, Wagen und Wagg. Es sind 2 eingerichtete Wohnplätze auf der Farm mit guten Häusern und ein Schmiedshop an der San Antonioer Road, sowie ein artesischer Brunnen, 500 Fuß tief, mit gutem Mineralwasser, welches nicht abnimmt. Liberale Bedingungen. Joseph W. Williams, Neu-Braunfels, R. F. D. Route 2. 11 21

**Achtung!**

Auf der sogenannten „Sixshooter ranch“ in der Comalstadt sind 200 Schweine preiswürdig zu verkaufen. Kommt ebe sie alle fort sind!

**Achtung, Steuerzahler!**

Während der Monate Januar und Februar werde ich in meiner Office im Courthouse anzutreffen sein, um Aufschneidungen entgegen zu nehmen.

Achtungsvoll, Gus. Reiningger, Steuer-Assessor für Comal County.

**Bekanntmachung.**

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß der Schatzmeister der Stadt Neu-Braunfels am 1. Januar 1904 die folgenden Bonds einlösen wird, die am genannten Tage aufzinsen sind zu tragen: 4 Old City Debt Bonds No. 61, 62 63 und 64; einen Wasserwerke-Bond, No. 20; und einen Brücken-Bond, No. 6. C. H. Zahn, Bürgermeister.

**Arbeitsejel u. Pferde,**

große und kleine, zu verkaufen. H. D. Grüne.

**Alle Sorten Fleisch,**

felschfabrizierte Würst, nördliche Därme, dieses frische Schmalz u. f. w. zu jeder Tageszeit bei Harry Mergels, Regels Store-Gebäude, Seguin-Str. Telefon No. 33.

**Berlangt.**

500 ausgewaschene Ochsen, 200 ein- und zweijährige Ochsen, 200 ausgewaschene Bullen. — Jersey, Holsteiner und Bradmas kann ich nicht brauchen. S 41. Harry Banda.

**Obst & Bäume**

Der Obstbaum von vorzüglicher Qualität brauchen kann, verdaune nicht, bei uns vorzusprechen. Wir senden nur solche Sorten, die hier gut gedeihen und schwachste Früchte tragen. Auch Plumen und allerlei Ziersträucher, alles zu niedrigen Preisen, können vom 15. November an von uns bezogen werden. 13 Meilen westlich von Neu-Braunfels. Kost Euch eine Preisliste schicken. Werner & Steinbring, Neu-Braunfels, Tex.

**Mammoth Wood Yard.**

Neu-Braunfels, Texas. Gutes trockenes Holz zu jeder Zeit und zu billigen Preisen. Jeder überzeuge sich. Franz Popp, Eigentümer. Telefon 34.

**Notiz.**

Meinen Kunden und dem Publikum im Allgemeinen zur gefl. Kenntnishaftnahme, daß ich vom 1. Januar 1904 am mein Biergeschäft nur noch an einem Plage, nämlich im „Galm Saloon“ weiterführen werde. Ich ersuche Alle, mir ihre werthe Kundschafft in dem genannten Lokal zukommen zu lassen, wo ich, wie immer, bestrebt sein werde, meinen Gästen bei zuvorkommender und reeller Bedienung stets das Beste an telerischen Getränken u. f. w. zu serviren.

Achtungsvoll, Hermann Felle.

**Notiz**

Das Eigentum von Hermann Klein auf dem Vereins-Berg ist billig zu verkaufen; nur kleine Anzahlung, Rest zu 6 oder 7 Prozent Zinsen auf längere Zeit. Möchte Aueskunft in der Expedition dieses Blattes, oder bei Louis Staats, Eigentümer, Neu-Braunfels Texas. S 41

Hermann Klenke, Barbier und Photograph. Neben Blumbergs Saloon. 9 41.

**frau W. H. Brillling, geprüfte Sebamme,**

Neu-Braunfels, Texas. Besuche werden gemacht bei Tag und Nacht. Frauen, die ihrer Niederkunft entgegen sehen, können bei mir Unterkräft finden zu möglichen Preisen. Bitte um geneigten Zuspruch. Wohnung in der Seguin-Strasse in der Nähe von Zahn's Möbelstore. 11.

**Berlangt.**

Bis Montag, den 4. Januar, gute Handarbeiter, um an der Road zu arbeiten. Fritz Voigt, Vorman. 11

**Große Weihnachtsausstellung bei F. Waldschmidt.**

Unsere Spielwaren in unendlicher Auswahl sind angekommen und da Alles ist, selbstverständlich ein prachtvolles Lager. Herrlicher Baumstamm, sowie feinste Candies. Kapsel, nur feinste Sorten, Dypend, Eimer oder Bass.

Neue Waaren. Circular Schwab, fein und billig.

La Presse und Dittmanns Schube, neu, gut und billig.

Unsere reduzierten Preise auf alle Damen- u. Kinderhüte verlaufen jeden Hut für uns.

Keine Damenzeuge, Bespartikel, Dattings, Glanette, Wollgarn, Fascinators, Kinderhüten u. f. w.

Alle Sorten Streumieder, Powdermieder, Candies, Rosanen, Korntuben, Gravel, Kofodensch, Fancy Cakes, Cracker, Citronen, Bananen, Orangen, Citronat, Cranberry, Kartoffeln, Zwiebeln, Sauerkraut, Kohl, alle Sorten Käse, Wurst, Schinken, Speck, Färing, Kollmops, Rostische Sardinien, alle Sorten Konzentrierte sowie gedörrte Früchte.

Achtungsvoll. F. Waldschmidt. Telefon 65.

**H. V. SCHUMANN. Apotheker.**

**Drogen u. Patent-Medizinen, Schulbücher u. Schreibmaterialien.** Neu Braunfels, Texas.

**Geld zu verleihen.** Wurzbach & Woods, Rechtsanwälte. Seguin, Texas.

**Weihnachts Ausstellung in: J. J. Noth's Uhren- und Juwelengeschäft am Marktplat.** Best assortiertes Lager von Uhren jeder Art und Qualität. Die manten und feinste Gold- und Silber-Waaren. Gut Glas, Rauch Goods, Musik-Instrumente, Brillen u. f. w. Das geehrte Publikum ist zur gefälligen Besichtigung eingeladen. Preise sind äußerst billig gefest. Ueberzeugt Euch.

**Zu verkaufen** oder vermieten: ein zweistöckiges Wohnhaus. Näheres bei Ferd. G. Blumberg.

**Sehr billig.**

Eine der besten Farmen westlich vom Colorado, enthaltend 200 Acker Bottomland in Kultur, und 322 Acker in Pasture, am San Marcos River gelegen, soll halb verpachtet werden, weil dem Eigentümer seine einzige Stütze durch den Tod entziffen wurde. Näheres in der Office der Neu Braunfeller Zeitung.

**Achtung, Farmer!**

Die Jahresversammlung des Gegen-seitigen Unterstützungs-Vereins gegen Feuergefahren findet Samstag, den 9. Januar 1904, um 2 Uhr Nachmittags im Courthouse zu Neu Braunfels statt. Jedes Mitglied sollte anwesend sein. H. A. Rose, Sekretär. 10 31

**Geschäftsöffnung.**

Dem geehrten Publikum zur gefälligen Kenntnishaftnahme, daß ich neben der Post-Office in Neu Braunfels ein vollständig eingerichteter Saloongeschäft eröffnen habe und an telerischen Bieren, Whiskey bei Quort und Gallone, feinen Liqueuren und Weinen, Cigarren und Tabak stets das Beste, was der Markt bietet, vorräthig halten werde. Ich werde bestrebt sein, meine Kunden durch reelle und zuvorkommende Bedienung zu befriedigen, und bitte um geneigten Zuspruch. Otto Reeb. 9 31

**Notiz.**

Zu verkaufen 80 Acker gutes Prairie-Land 6 Meilen südlich von Lockhart, wo von 60 in Kultur und 20 in Pasture; alles unter Draht-Hein. Zu erforsen in der Zeitungs-Office. 11



**Weihnachts-Frohlichkeit.** ohne einen guten Tropfen würde ein nachstehender Bestandtheil entstehen. Ich beffer garnichts, als Getränke von vorzüglicher Qualität; nur die besten verfügbaren! Mein Lager von Weinen und Liqueuren ist vergrößert worden, um allen durch die Feiertage entstehenden Ansprüchen zu genügen. Ich kann alle Bestellungen, für Hausgebrauch oder für Geschäft, prompt ausführen. Willie Ludwig jr. Am 16. Januar 1904 wird eine General-Versammlung der Actionäre der Neu-Braunfeller Creamery stattfinden und werden alle Betheiligten ersucht sich einzufinden, da wichtige Angelegenheiten zur Verhandlung kommen werden. F. Corth, Präsident. 10 41.

**Willie Ludwig jr.**

**Notiz.**

Am 16. Januar 1904 wird eine General-Versammlung der Actionäre der Neu-Braunfeller Creamery stattfinden und werden alle Betheiligten ersucht sich einzufinden, da wichtige Angelegenheiten zur Verhandlung kommen werden. F. Corth, Präsident. 10 41.

**Billig zu verkaufen.**

Meine Farm, enthaltend 113 Acker, davon 60 in Kultur, Rest Pasture, 1 Meile von Hunter gelegen; sowie auch junge eingeführte Arbeitsejel und sämtliche Ackergeräte. Robert Eberhart, Hunter, Tex. 9 41.

# Notales.

**Ankunft und Abgang der Post:**  
 von Neu Braunfels nach Clear Spring  
 um 30 Minuten morgens täglich.  
 von Clear Spring nach Neu Braunfels, 30  
 Minuten abends. N. B. D. Route 3.  
 von Neu Braunfels über Sattler nach  
 Clear Spring um 7 Uhr morgens jeden  
 Mittwoch und Freitag; Ankunft in  
 Neu Braunfels um 7 Uhr abends.  
 Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
 von Neu Braunfels über Smiths nach  
 Clear Spring, um 11 Uhr vorm.  
 Montag und Freitag; Ankunft in  
 Neu Braunfels um 3 Uhr nachmittags.  
 Dienstag und Samstag.  
 von Neu Braunfels nach Solms, um  
 30 Minuten vormittags täglich,  
 von Solms nach Neu Braunfels,  
 um 5 Uhr 30 Minuten nachmittags.  
 N. B. D. Route 2.  
 von Neu Braunfels über Goodwin  
 nach Solms, täglich, ausgenommen Sonn-  
 tag, um 9 Uhr 30 Minuten morgens.  
 von Solms nach Neu Braunfels, um  
 5 Uhr 30 Minuten nachmittags.  
 N. B. D. Route 1.  
 Die Postämter müssen, wenn sie recht-  
 zeitig besetzt werden sollen, mindestens  
 15 Minuten vor Abgang der Post in die  
 Office ausgehen werden.  
 Otto Heilig, Postmeister.

**Abfahrt der Personenzüge der M. & T. Bahn von Neu Braunfels.**  
 Nach Norden:  
 14. .... 8:41 morgens.  
 19. .... 9:45 morgens.  
 23. .... 9:36 abends.  
 Nach Süden:  
 13. .... 6:43 morgens.  
 18. .... 5:12 abends.  
 Nach Westen:  
 12. .... 8:12 morgens.  
 17. .... 9:10  
 22. .... 8:32 abends.

**Die Welt und Zeit sparrate Eisen-  
 Die J. S. G. R. The Texas Road.**  
 Die Personenzüge, welche täglich  
 von Neu Braunfels nach Dallas, Fort  
 Worth, Gainesville, Paris, Oklahoma  
 City, etc., abgehen:  
 Nach Süden:  
 5. .... 6:12 morgens.  
 9. .... 9:10  
 1. .... 8:32 abends.  
 Nach Norden:  
 10. .... 9:10 morgens.  
 4. .... 3:36 nachm.  
 6. .... 9:29 abends.

Die No. 4, dem "High Flyer", kommt  
 am Abende des nächsten Tages ohne  
 Zinsen in St. Louis an.  
 No. 6 hat durchgehende Coaches  
 nach Dallas, Fort Worth, Gainesville,  
 Paris, Oklahoma City, etc., ab.  
 No. 5 ist der beste Zug nach Merit.  
 W. G. Keel, Ticket Agent  
 der J. S. G. R. Bahn,  
 Neu Braunfels, Texas.

Wer durch Alter oder sonstige  
 körperliche Urtache von der Zahlung  
 Kopfsteuer befreit ist, muß sich  
 dem 1. Februar ein dahin lau-  
 tendes Certificate vom Steuerbeamten  
 ausstellen lassen, oder er darf  
 den im Laufe des Jahres statt-  
 findenden Wahlen nicht mitstim-  
 men.

Die "Börse Post" berichtet in  
 der letzten Nummer, daß die Neu-  
 braunfels Schulen wegen Dipht-  
 heritis geschlossen wurden. Das  
 ist nicht ganz richtig; es war wegen  
 Weihnachtsfeiertage und nicht  
 wegen Diphtheritis.  
 Herr Walter Rauch von  
 Clear Spring war so freundlich, uns  
 nachstehend abgedruckte Re-  
 sultate des letzten Preiswettens im  
 Clear Spring Schützenverein  
 mitzuteilen:

John Flugrath	55	Ringe.
Herrn Kaderli	52	"
George Porter	51	"
Edgar Bremer	51	"
Willie Kemmler	51	"
Otto Kaderli	50	"
Ferdinand Bremer	48	"
Emil Ruff	48	"
Wm. Jentich	47	"
Louis Kaderli jr.	47	"
Willie Heun	46	"
Chas. Knibbe	46	"
Fritz Kaderli	46	"
Louis Kaderli sr.	44	"
Walter Rauch	44	"
Christian Jentich	37	"
Julius Wunderlich	37	"

Die Kopfsteuer muß vor dem  
 Februar bezahlt werden, wenn  
 man bei den Wahlen im kommen-  
 den Jahre stimmberechtigt sein will.  
 Die besten ist es, man bringt das  
 Geld dem Steuerbeamten person-  
 lich. Wer keine Kopfsteuer durch  
 einen Anderen bezahlen lassen will,  
 muß ihm eine schriftliche Vollmacht  
 geben, in welcher Name, Alter,

Kasse, Wohnort, Dater des Auf-  
 enthalts im Staat, County und  
 Wahl-Præcinct angegeben ist. In  
 keinem Falle ist es einem Kandida-  
 ten für irgend ein Amt, oder Je-  
 mandem, der thätiges Interesse an  
 der Erwählung eines Kandidaten  
 nimmt, gestattet, die Kopfsteuer für  
 einen Anderen zu entrichten.

Am 26. December wurden im  
 Hause des Herrn Adolf Jauer Herr  
 Gustav Harborth und Frau Meta  
 Heinemeier durch Herrn Pastor  
 Hempel ehelich verbunden.

Am 30. December wurden in  
 der Nähe von Redwood Herr P.  
 Hoener und Frau. Kreymeier durch  
 Herrn Pastor Hempel getraut.

Von Congressmann James V.  
 Slayden geht dem Redakteur das  
 folgende Schreiben zu:

"Der Ackerbauminister hat un-  
 längst 300 Tonnen Baumwollsaamen  
 angekauft, welcher in allen 16 Con-  
 gressdistricten unseres Staates ver-  
 theilt werden soll. Mein Antheil  
 an diesem Saamen beträgt 220 Sä-  
 cke, von denen jeder 2 Bushel ent-  
 hält. Ich bin erjucht worden, 220  
 Bürger in meinem District zu nen-  
 nen, von denen jedem ein solcher  
 Sack geschickt werden soll. Mehr  
 Saamen kann ich nicht bekommen,  
 und es wird mir daher unmöglich  
 sein, alle Gesuche, die ich erhalten  
 habe, zu berücksichtigen. Aus Comal  
 County allein habe ich mehr Gesu-  
 che erhalten, als mir Säcke Baum-  
 wollsaamen zur Verfügung stehen,  
 und ich muß daher die Wünsche vieler  
 meiner Freunde in Comal und  
 anderen Counties unberücksichtigt  
 lassen.

Dieser Saamen besitzt keine be-  
 sondere Widerstandsfähigkeit gegen  
 den Bollwibel, sondern ist einfach  
 das Produkt von Baumwolle, die  
 in den nördlichen Theilen des  
 Baumwollgebietes geogen wurde;  
 man nimmt an, daß er deshalb wei-  
 ter im Süden eine früherer Weise  
 gelangende Faaser hervorbringen  
 wird.

Jeged guter leimfähiger Sa-  
 men aus dem Indianer Territorium  
 oder dem nördlichen Theile von  
 Texas würde diesen Zweck ebenso  
 gut erfüllen.  
 "Bitte, erklären Sie diese Sache  
 in Ihrer werthen Zeitung, die von  
 jedem Manne, jeder Frau und je-  
 dem Kinde in Comal County ge-  
 lesen worden sein muß.

Ihr aufrichtiger  
 James V. Slayden,  
 per S."

In ähnlichen "Schwulitäten" be-  
 findet sich auch Congressmann Gar-  
 ner.

Nachstehend bringen wir das  
 Resultat der am Samstag abgehal-  
 tenen Wahl über das "Stock Law",  
 so vollständig, wie wir es erhalten  
 konnten:

1. Halenbeck's Haus	3	2
2. Courthaus	6	4
4. Jail	8	6
5. Comalstadt	15	10
6. Biermeilen-Creef	15	9
7. Danville	10	8
8. Davenport	14	8
9. Mission Valley	3	19
13. Fischer's Store	8	30
14. Bätge's Haus	4	4
15. Reuse's Store	13	12
16. Watson Schulhaus	22	15
17. Mountain Valley	3	13
18. Herrera Schulhaus	13	9
19. Crane's Mill	0	14
20. Lone Star Schulhaus	16	6

Die genauen Zahlen aus den  
 Wahlplätzen 3, 10, 11 und 12 (Ac-  
 demy, Smithsons Valley, Anhalt  
 und Spring Branch) fehlen uns,  
 doch ist soviel gewiß, daß das "Stock  
 Law" nicht angenommen wurde.  
 Die amtliche Feststellung des Re-  
 sultats findet erst im Februar in  
 der regelmäßigen Versammlung  
 der County Commissioners statt.  
 Später: In Smithsons Valley  
 wurden 5 Stimmen für und 18  
 Stimmen gegen das Stock Law ab-  
 gegeben.

Die Baumwollpreise sind seit  
 Dienstag gefallen. Am Mittwoch  
 Morgen wurde bis 12 1/2 Cents in  
 Neu Braunfels bezahlt.  
 Wenn die Witterung es gestat-  
 tet, wird die Feuerwehrcapelle am

Sonntag Nachmittag, den 3. Janu-  
 ar, auf der Plaza vor dem Court-  
 house ein großes Frei-Concert ge-  
 ben, wozu Jedermann freundlichst  
 eingeladen ist.

County Clerk Richter hat einen  
 Heirathschein für Bruno Rose,  
 Sohn von Herrn und Frau H. A.  
 Rose, und Frau Olga Klein, Tochter  
 von Herrn und Frau Carl Klein,  
 ausgestellt.

In der Familie des Herrn  
 Heinrich F. Gaf bei Clear Spring  
 ist ein Töchterlein angekommen.

Ein Vermessungs-Corps der  
 Bundesarmee triangulirt die Ge-  
 gend westlich von Neu Braunfels  
 und hat u diesem Behufe hohe  
 Thürme auf dem Missionsberg, bei  
 Bulverde un bei Helotes errichtet,  
 an welchen nachts helle Lichter ange-  
 bracht sind.

Am 17. December ist in der  
 Familie des Herrn Otto Schumann  
 bei Graeb ein Töchterlein angekom-  
 men.

Ein kleiner Luftballon, an dem  
 ein Licht befestigt war, flog am  
 Sonntag Abend in nordöstlicher  
 Richtung über die Stadt.  
 Am Mittwoch Nachmittag wur-  
 den durch Herrn Pastor Mornhin-  
 weg getraut: Herr Bruno Rose und  
 Frau Olga Klein.

Chas. Koch servirt das Supper  
 beim Spolster-Ball im Opernhaus.

Beste Auswahl Schuhe bei  
 Henne & Tolle.

Für die Feiertage werden alle  
 Buggies usw. zu special herabgesetzten  
 Preisen verkauft bei W. M. Tays & Co.

Beste Auswahl Kleiderzeuge bei  
 Henne & Tolle.

Drill, im Sommer sagte ich 'mal,  
 einen Viertel Ballen würde es wohl geben;  
 es hat es auch, und der Preis 'ne  
 ganze Idee besser, als wir dach-  
 ten. Meine Ernte war auch gut,  
 aber meine Preise so niedrig, daß ich  
 meinen Viertel Ballen noch nicht voll habe.  
 Wenn ich nun noch etwas braucht, möchte  
 ich es Euch gerne verkaufen; wenn  
 dieses Jahr nicht, so doch das nächste. Jetzt  
 wollt' ich Euch Allen

recht fröhliche Weihnachten  
 und  
 ein glückliches Neujahr  
 wünschen.  
 Euer  
 Hermann.

Buggies, Sacks etc. Kommt  
 und seht sie Euch an, billig und gut,  
 bei W. M. Tays & Co.

Beste Auswahl Schuhe bei  
 Henne & Tolle.

200 Schweine  
 sind auf der "Sirobooster Ranch" ange-  
 kommen und preiswürdig zu verkaufen.  
 Siehe Anzeige an anderer Stelle.

Frische Austern und Fische  
 immer zu haben in Koch's Restau-  
 rant im Halm Gebäude.

Wer sie noch nicht gesehen hat, sollte  
 sofort kommen. Buggies, Sacks,  
 Curreys,  
 bei W. M. Tays & Co.

Buggies! Buggies! Buggies!  
 von \$35.00 aufwärts. Wir haben die  
 größte Auswahl in der Stadt.  
 N. Holz & Son.

B. E. Voelcker hat Horni's  
 Alpenkräuter - Blutbeleger zu  
 verkaufen.

Whiskey, verschiedene Sorten, von  
 \$2 die Gallone aufwärts, per Quart und  
 per Gallone bei Hermann Tolle im  
 Halm Saloon.

Stengel Schneider bei  
 N. Holz & Son.

Sorben erhalten eine carload, Ban-  
 da und "White Silk" Flour, garan-  
 tirt noch von altem Welzer gemahlen, bei  
 H. D. Gruene, Goodwin.

Angelommen! Angelom-  
 men! Eine Car Buggies, Curreys etc.  
 bei W. M. Tays & Co.

Zwei gute Second hand Wagen,  
 Buggy & Sacks billig bei  
 N. Holz & Son.

Beste Auswahl Herrenhüte bei  
 Henne & Tolle.

Das Abendessen beim Spolster-Ball  
 im Opernhaus wird von Chas. Koch  
 servirt werden.

# Ein guter Vorsatz für 1904:

Ich werde auch fernerhin meine Einkäufe bei



machen, denn ich weiß aus Erfahrung, daß man dort besseren  
 Werth bekommt.

Ein fluger Kunde.

Die Buggies sind jetzt da,  
 die schönste Auswahl, die je hier war.  
 W. M. Tays & Co.

Beste Auswahl Herrenhüte bei  
 Henne & Tolle.

Bei Phillip Holzmann im Guadalupe  
 Hotel findet man bequem eingerichtete Zim-  
 mer, ausgezeichneten Tisch und aufmerksame  
 Bedienung. Preise mäßig.

Ludwig's Saloon, Ecke von San An-  
 tonio und Castell Str. Whiskey in  
 Quart und Gallone.

Beste Auswahl Kleiderzeuge bei  
 Henne & Tolle.

Disc-Plätze zu \$30.00  
 bei N. Holz & Son.

Die beste 25 Cts.-Mahlzeit in der  
 Stadt bekommt man in Koch's Re-  
 staurant neben dem Halm Saloon.  
 Ebert Orbers zu jeder Zeit. Stets das  
 Beste im Markt.  
 Chas. Koch.

Für Weihnachten  
 empfehle ich mein unübertreffliches Gin-  
 ger Ale als erfrischendes und der Ge-  
 sundheit zuträgliches Getränk. Aufträge,  
 auch für den Familiengebrauch, werden  
 prompt ausgeführt und frei abgeliefert zu  
 mäßigen Preisen.  
 R. C. Feltner,  
 Comal Bottling Works,  
 Neu Braunfels, Tex.  
 75t.

Dr. Peter Fahnen's Alpenkräuter  
 Blutbeleger und sonstige Medicinen sind  
 zu haben bei N. Tolle.

Beste Auswahl Herrenhüte bei  
 Henne & Tolle.

Neue Spielsachen bei  
 L. A. Hoffmann.

Die New Home, Wheeler & Wil-  
 son und Davis Nähmaschinen immer noch  
 zu verkaufen bei B. Hampe.

Ocean Wave Wasch-Maschine  
 zu haben bei N. Holz & Son.

Hawkos, die besten Brillen im  
 Lande nur bei B. Hampe.

Herr Phil. Holzmann hat das Guada-  
 lupe Hotel übernommen, und eine voll-  
 ständige Schankwirtschaft damit verbun-  
 den, in welcher die besten Getränke zu mäßi-  
 gen Preisen bei freundlicher Bewirthung  
 ger. icht werden.

Wunderschöne Monte Carlo  
 Mäntel bei Hoffmann's.

Mitchel Farm-Wagen und  
 Sacks bei N. Holz & Son.

Beste Auswahl Kleiderzeuge bei  
 Henne & Tolle.

H. Tolle's Halm Saloon -  
 Whiskey per Quart u. Gallone, \$2 u.  
 aufwärts.

Die Comal Steam Laundry  
 liefert gute Arbeit prompt und billig,  
 und zerstört alle etwaigen Fieberbazillen oder  
 sonstigen Krankheitskeime in der Wäsche.  
 Besonders niedrige Preise für flache  
 Wäsche. Ed. Goldenbagen, Propr.

Beste Auswahl Schuhe bei  
 Henne & Tolle.

Whiskey in Quart und Gallone bei  
 Wm. Ludwig Jr. Ecke von San Antonio  
 und Castell Str.

Ludwigs Wacholderbeeren-  
 Bier ist noch immer zu haben bei Emil  
 Hansmann, Neu-Braunfels, Tex.

Etwas Neues:  
 Gros de Suisse, oder Ben-  
 galine, schöner wie Seide und billiger,  
 passend für die feinsten Kleider. Soeben  
 erhalten.  
 Knote & Eiband.

# Zu 1904 wünsche

ich allen meinen Kunden und Freunden ein  
 glückliches und fröhliches  
 Neujahr!

Ich sage hiermit Allen für das mir erwiesene Vertrauen mei-  
 nen besten Dank und bitte auch um ferneren geneigten Zuspruch.

Ergebenst,  
 A. Sklenar,  
 Putz- und Modegeschäft.

# Bei B. E. Voelcker,

alleiniger Agent für  
 Comal County,

sind die vom Staat eingeführten

# Schul-Bücher

zu haben.

Seht daß Ihr einen  
 „Leader“-Ofen bekommt,  
 wie er hier abgebildet ist; es gibt auch  
 nachgemachte:



Die besten der Welt. Von \$6.00 bis \$25.00.

# JOS. BENOIT & SON.

Mit dem Guadalupe Hotel in ein voll-  
 ständig eingerichteter Saloon verbun-  
 den, in welchem stets die besten allerfrischen  
 Getränke zu haben sind. Philipp  
 Holzmann, Eigentümer.

Mexikanische Wandwurm-Kur.  
 Das berühmte mexikanische Wandwurm-  
 mittel vertreibt den Wandwurm vollständig  
 und leicht in wenigen Stunden. Preis  
 nur \$2.00. A. Tolle's Apotheke.

**Legatisches.**

\* Das Staats-Sängerfest findet am 21., 22. und 23. April in Dallas statt.

\* Bis Weihnachten hatten erst ungefähr 1000 Personen in Bexar County ihre Kopfsteuer entrichtet; darunter waren nur 60 ober 70, die nicht auch sonstige Steuern bezahlen.

\* Der County Clerk von Bexar County hat einen Heiratschein ausgestellt für Oscar H. Veruffy und Veila G. Harris.

\* Die M. & L.-Bahn wird von Georgetown nach Austin verlängert werden. Der Contract für den Bau wurde am 22. d. M. abgeschlossen.

\* Die 8 Eisenbahnen, die in El Paso einmünden, sollen einen gemeinsamen Bahnhof erhalten, dessen Errichtungskosten auf \$250,000 veranschlagt sind.

\* Bei School Kerith Harry Volten, mit einem Bein in einem Stengelshneider und erlitt schmerzhafteste Verletzungen am Fußgelenk.

\* Freund, hast du eine unangenehme und lästige Hautkrankheit, wie Ringwurm, Ausschlag, Ekzema oder etwas Ähnliches? Dann versuche eine Bische Hunt's Cure. Hilft immer. Garantirt. 50c.

\* In Leon Springs ist das 4-jährige Tochterlein Helene von Herrn und Frau H. Schlegel gestorben.

\* In Dallas County sammelten Farmer die Baumwollkapseln, die sich nicht mehr öffneten, nachdem der Frost die Stauden getötet hatte, und ließen sie durch eine Dreschmaschine gehen, um die Faser zu erhalten. Die solchermaßen gewonnene Baumwolle war immer noch 9 Cents per Pfund werth.

\* Schnee war neulich in El Paso zu sehen. Er kam nicht von oben herab, sondern lag auf den Wagedächern eines Eisenbahnwagens, der aus Neu Mexiko kam, wo es stark geschneit hatte.

\* Unschädlich, schnellwirkend und sicher sind die echten Cheatham's Expectorant Tablets. Kuriren Erkältung in einem Tag. Man kann sie in der Westentasche tragen. Leicht zu nehmen. Garantirt. 25c.

\* Ueber die Verwandlung eines (althetrisch) deutschen Namens in einen anglo-amerikanischen erzählt Julius Schüge im "Texas Vorwärts" folgende hübsche Geschichte: Das klügliche Resultat dieser Mode fanden wir einst hier in Texas, in Baskin County, als wir County Richter waren, bei einem Deutschen, der sich Fritz Bell schrieb. Wir fragten ihn, wie er in diesem Namen, der doch gar kein deutscher Name sei, komme. "Ja, sehen Sie," erklärte der Mann mit wehmüthiger Miene, "als ich nach Texas einwanderte, war mein guter deutscher Name Fritz Abel, aber die Amerikaner, als sie den Namen geschrieben sahen, behaupteten daß ich Abel hieße. Nun, dachte ich, wenn ich Abel hieße, so wollte ich mich auch so schreiben, und unterzeichnete meinen Namen Fritz Abel. Da behaupteten die Amerikaner, daß ich nicht Abel, sondern Abel hieße. Na, dachte ich, Du mußt der Landesitte folgen. Wenn ich Abel hieße, so wollte ich mich auch so unterzeichnen. So unterzeichnete ich meinen Namen Fritz Abel. Das erste Mal als ein Amerikaner meinen Namen las sagte er: Ah, Abel is your name? Kreuzschmerz, fluchte ich da, und war der Geschichte satt. Da habe ich das A und das E und das I und das O vorn fahren lassen, und schrieb mich bloß Fritz Bel. Da kam wieder ein amerikanischer Dorfschulmeister und meinte: Bel wird mit 21 geschrieben, und setzte mir nolens volens noch ein I hinten dran. So heiße ich nun Bell, und daran können sie nichts mehr ändern."

\* Ueber die Verwandlung eines (althetrisch) deutschen Namens in einen anglo-amerikanischen erzählt Julius Schüge im "Texas Vorwärts" folgende hübsche Geschichte: Das klügliche Resultat dieser Mode fanden wir einst hier in Texas, in Baskin County, als wir County Richter waren, bei einem Deutschen, der sich Fritz Bell schrieb. Wir fragten ihn, wie er in diesem Namen, der doch gar kein deutscher Name sei, komme. "Ja, sehen Sie," erklärte der Mann mit wehmüthiger Miene, "als ich nach Texas einwanderte, war mein guter deutscher Name Fritz Abel, aber die Amerikaner, als sie den Namen geschrieben sahen, behaupteten daß ich Abel hieße. Nun, dachte ich, wenn ich Abel hieße, so wollte ich mich auch so schreiben, und unterzeichnete meinen Namen Fritz Abel. Da behaupteten die Amerikaner, daß ich nicht Abel, sondern Abel hieße. Na, dachte ich, Du mußt der Landesitte folgen. Wenn ich Abel hieße, so wollte ich mich auch so unterzeichnen. So unterzeichnete ich meinen Namen Fritz Abel. Das erste Mal als ein Amerikaner meinen Namen las sagte er: Ah, Abel is your name? Kreuzschmerz, fluchte ich da, und war der Geschichte satt. Da habe ich das A und das E und das I und das O vorn fahren lassen, und schrieb mich bloß Fritz Bel. Da kam wieder ein amerikanischer Dorfschulmeister und meinte: Bel wird mit 21 geschrieben, und setzte mir nolens volens noch ein I hinten dran. So heiße ich nun Bell, und daran können sie nichts mehr ändern."

\* Ueber die Verwandlung eines (althetrisch) deutschen Namens in einen anglo-amerikanischen erzählt Julius Schüge im "Texas Vorwärts" folgende hübsche Geschichte: Das klügliche Resultat dieser Mode fanden wir einst hier in Texas, in Baskin County, als wir County Richter waren, bei einem Deutschen, der sich Fritz Bell schrieb. Wir fragten ihn, wie er in diesem Namen, der doch gar kein deutscher Name sei, komme. "Ja, sehen Sie," erklärte der Mann mit wehmüthiger Miene, "als ich nach Texas einwanderte, war mein guter deutscher Name Fritz Abel, aber die Amerikaner, als sie den Namen geschrieben sahen, behaupteten daß ich Abel hieße. Nun, dachte ich, wenn ich Abel hieße, so wollte ich mich auch so schreiben, und unterzeichnete meinen Namen Fritz Abel. Da behaupteten die Amerikaner, daß ich nicht Abel, sondern Abel hieße. Na, dachte ich, Du mußt der Landesitte folgen. Wenn ich Abel hieße, so wollte ich mich auch so unterzeichnen. So unterzeichnete ich meinen Namen Fritz Abel. Das erste Mal als ein Amerikaner meinen Namen las sagte er: Ah, Abel is your name? Kreuzschmerz, fluchte ich da, und war der Geschichte satt. Da habe ich das A und das E und das I und das O vorn fahren lassen, und schrieb mich bloß Fritz Bel. Da kam wieder ein amerikanischer Dorfschulmeister und meinte: Bel wird mit 21 geschrieben, und setzte mir nolens volens noch ein I hinten dran. So heiße ich nun Bell, und daran können sie nichts mehr ändern."

\* Ueber die Verwandlung eines (althetrisch) deutschen Namens in einen anglo-amerikanischen erzählt Julius Schüge im "Texas Vorwärts" folgende hübsche Geschichte: Das klügliche Resultat dieser Mode fanden wir einst hier in Texas, in Baskin County, als wir County Richter waren, bei einem Deutschen, der sich Fritz Bell schrieb. Wir fragten ihn, wie er in diesem Namen, der doch gar kein deutscher Name sei, komme. "Ja, sehen Sie," erklärte der Mann mit wehmüthiger Miene, "als ich nach Texas einwanderte, war mein guter deutscher Name Fritz Abel, aber die Amerikaner, als sie den Namen geschrieben sahen, behaupteten daß ich Abel hieße. Nun, dachte ich, wenn ich Abel hieße, so wollte ich mich auch so schreiben, und unterzeichnete meinen Namen Fritz Abel. Da behaupteten die Amerikaner, daß ich nicht Abel, sondern Abel hieße. Na, dachte ich, Du mußt der Landesitte folgen. Wenn ich Abel hieße, so wollte ich mich auch so unterzeichnen. So unterzeichnete ich meinen Namen Fritz Abel. Das erste Mal als ein Amerikaner meinen Namen las sagte er: Ah, Abel is your name? Kreuzschmerz, fluchte ich da, und war der Geschichte satt. Da habe ich das A und das E und das I und das O vorn fahren lassen, und schrieb mich bloß Fritz Bel. Da kam wieder ein amerikanischer Dorfschulmeister und meinte: Bel wird mit 21 geschrieben, und setzte mir nolens volens noch ein I hinten dran. So heiße ich nun Bell, und daran können sie nichts mehr ändern."

\* Ueber die Verwandlung eines (althetrisch) deutschen Namens in einen anglo-amerikanischen erzählt Julius Schüge im "Texas Vorwärts" folgende hübsche Geschichte: Das klügliche Resultat dieser Mode fanden wir einst hier in Texas, in Baskin County, als wir County Richter waren, bei einem Deutschen, der sich Fritz Bell schrieb. Wir fragten ihn, wie er in diesem Namen, der doch gar kein deutscher Name sei, komme. "Ja, sehen Sie," erklärte der Mann mit wehmüthiger Miene, "als ich nach Texas einwanderte, war mein guter deutscher Name Fritz Abel, aber die Amerikaner, als sie den Namen geschrieben sahen, behaupteten daß ich Abel hieße. Nun, dachte ich, wenn ich Abel hieße, so wollte ich mich auch so schreiben, und unterzeichnete meinen Namen Fritz Abel. Da behaupteten die Amerikaner, daß ich nicht Abel, sondern Abel hieße. Na, dachte ich, Du mußt der Landesitte folgen. Wenn ich Abel hieße, so wollte ich mich auch so unterzeichnen. So unterzeichnete ich meinen Namen Fritz Abel. Das erste Mal als ein Amerikaner meinen Namen las sagte er: Ah, Abel is your name? Kreuzschmerz, fluchte ich da, und war der Geschichte satt. Da habe ich das A und das E und das I und das O vorn fahren lassen, und schrieb mich bloß Fritz Bel. Da kam wieder ein amerikanischer Dorfschulmeister und meinte: Bel wird mit 21 geschrieben, und setzte mir nolens volens noch ein I hinten dran. So heiße ich nun Bell, und daran können sie nichts mehr ändern."

\* Ueber die Verwandlung eines (althetrisch) deutschen Namens in einen anglo-amerikanischen erzählt Julius Schüge im "Texas Vorwärts" folgende hübsche Geschichte: Das klügliche Resultat dieser Mode fanden wir einst hier in Texas, in Baskin County, als wir County Richter waren, bei einem Deutschen, der sich Fritz Bell schrieb. Wir fragten ihn, wie er in diesem Namen, der doch gar kein deutscher Name sei, komme. "Ja, sehen Sie," erklärte der Mann mit wehmüthiger Miene, "als ich nach Texas einwanderte, war mein guter deutscher Name Fritz Abel, aber die Amerikaner, als sie den Namen geschrieben sahen, behaupteten daß ich Abel hieße. Nun, dachte ich, wenn ich Abel hieße, so wollte ich mich auch so schreiben, und unterzeichnete meinen Namen Fritz Abel. Da behaupteten die Amerikaner, daß ich nicht Abel, sondern Abel hieße. Na, dachte ich, Du mußt der Landesitte folgen. Wenn ich Abel hieße, so wollte ich mich auch so unterzeichnen. So unterzeichnete ich meinen Namen Fritz Abel. Das erste Mal als ein Amerikaner meinen Namen las sagte er: Ah, Abel is your name? Kreuzschmerz, fluchte ich da, und war der Geschichte satt. Da habe ich das A und das E und das I und das O vorn fahren lassen, und schrieb mich bloß Fritz Bel. Da kam wieder ein amerikanischer Dorfschulmeister und meinte: Bel wird mit 21 geschrieben, und setzte mir nolens volens noch ein I hinten dran. So heiße ich nun Bell, und daran können sie nichts mehr ändern."

\* Ueber die Verwandlung eines (althetrisch) deutschen Namens in einen anglo-amerikanischen erzählt Julius Schüge im "Texas Vorwärts" folgende hübsche Geschichte: Das klügliche Resultat dieser Mode fanden wir einst hier in Texas, in Baskin County, als wir County Richter waren, bei einem Deutschen, der sich Fritz Bell schrieb. Wir fragten ihn, wie er in diesem Namen, der doch gar kein deutscher Name sei, komme. "Ja, sehen Sie," erklärte der Mann mit wehmüthiger Miene, "als ich nach Texas einwanderte, war mein guter deutscher Name Fritz Abel, aber die Amerikaner, als sie den Namen geschrieben sahen, behaupteten daß ich Abel hieße. Nun, dachte ich, wenn ich Abel hieße, so wollte ich mich auch so schreiben, und unterzeichnete meinen Namen Fritz Abel. Da behaupteten die Amerikaner, daß ich nicht Abel, sondern Abel hieße. Na, dachte ich, Du mußt der Landesitte folgen. Wenn ich Abel hieße, so wollte ich mich auch so unterzeichnen. So unterzeichnete ich meinen Namen Fritz Abel. Das erste Mal als ein Amerikaner meinen Namen las sagte er: Ah, Abel is your name? Kreuzschmerz, fluchte ich da, und war der Geschichte satt. Da habe ich das A und das E und das I und das O vorn fahren lassen, und schrieb mich bloß Fritz Bel. Da kam wieder ein amerikanischer Dorfschulmeister und meinte: Bel wird mit 21 geschrieben, und setzte mir nolens volens noch ein I hinten dran. So heiße ich nun Bell, und daran können sie nichts mehr ändern."

\* Ueber die Verwandlung eines (althetrisch) deutschen Namens in einen anglo-amerikanischen erzählt Julius Schüge im "Texas Vorwärts" folgende hübsche Geschichte: Das klügliche Resultat dieser Mode fanden wir einst hier in Texas, in Baskin County, als wir County Richter waren, bei einem Deutschen, der sich Fritz Bell schrieb. Wir fragten ihn, wie er in diesem Namen, der doch gar kein deutscher Name sei, komme. "Ja, sehen Sie," erklärte der Mann mit wehmüthiger Miene, "als ich nach Texas einwanderte, war mein guter deutscher Name Fritz Abel, aber die Amerikaner, als sie den Namen geschrieben sahen, behaupteten daß ich Abel hieße. Nun, dachte ich, wenn ich Abel hieße, so wollte ich mich auch so schreiben, und unterzeichnete meinen Namen Fritz Abel. Da behaupteten die Amerikaner, daß ich nicht Abel, sondern Abel hieße. Na, dachte ich, Du mußt der Landesitte folgen. Wenn ich Abel hieße, so wollte ich mich auch so unterzeichnen. So unterzeichnete ich meinen Namen Fritz Abel. Das erste Mal als ein Amerikaner meinen Namen las sagte er: Ah, Abel is your name? Kreuzschmerz, fluchte ich da, und war der Geschichte satt. Da habe ich das A und das E und das I und das O vorn fahren lassen, und schrieb mich bloß Fritz Bel. Da kam wieder ein amerikanischer Dorfschulmeister und meinte: Bel wird mit 21 geschrieben, und setzte mir nolens volens noch ein I hinten dran. So heiße ich nun Bell, und daran können sie nichts mehr ändern."

\* Ueber die Verwandlung eines (althetrisch) deutschen Namens in einen anglo-amerikanischen erzählt Julius Schüge im "Texas Vorwärts" folgende hübsche Geschichte: Das klügliche Resultat dieser Mode fanden wir einst hier in Texas, in Baskin County, als wir County Richter waren, bei einem Deutschen, der sich Fritz Bell schrieb. Wir fragten ihn, wie er in diesem Namen, der doch gar kein deutscher Name sei, komme. "Ja, sehen Sie," erklärte der Mann mit wehmüthiger Miene, "als ich nach Texas einwanderte, war mein guter deutscher Name Fritz Abel, aber die Amerikaner, als sie den Namen geschrieben sahen, behaupteten daß ich Abel hieße. Nun, dachte ich, wenn ich Abel hieße, so wollte ich mich auch so schreiben, und unterzeichnete meinen Namen Fritz Abel. Da behaupteten die Amerikaner, daß ich nicht Abel, sondern Abel hieße. Na, dachte ich, Du mußt der Landesitte folgen. Wenn ich Abel hieße, so wollte ich mich auch so unterzeichnen. So unterzeichnete ich meinen Namen Fritz Abel. Das erste Mal als ein Amerikaner meinen Namen las sagte er: Ah, Abel is your name? Kreuzschmerz, fluchte ich da, und war der Geschichte satt. Da habe ich das A und das E und das I und das O vorn fahren lassen, und schrieb mich bloß Fritz Bel. Da kam wieder ein amerikanischer Dorfschulmeister und meinte: Bel wird mit 21 geschrieben, und setzte mir nolens volens noch ein I hinten dran. So heiße ich nun Bell, und daran können sie nichts mehr ändern."

\* Ueber die Verwandlung eines (althetrisch) deutschen Namens in einen anglo-amerikanischen erzählt Julius Schüge im "Texas Vorwärts" folgende hübsche Geschichte: Das klügliche Resultat dieser Mode fanden wir einst hier in Texas, in Baskin County, als wir County Richter waren, bei einem Deutschen, der sich Fritz Bell schrieb. Wir fragten ihn, wie er in diesem Namen, der doch gar kein deutscher Name sei, komme. "Ja, sehen Sie," erklärte der Mann mit wehmüthiger Miene, "als ich nach Texas einwanderte, war mein guter deutscher Name Fritz Abel, aber die Amerikaner, als sie den Namen geschrieben sahen, behaupteten daß ich Abel hieße. Nun, dachte ich, wenn ich Abel hieße, so wollte ich mich auch so schreiben, und unterzeichnete meinen Namen Fritz Abel. Da behaupteten die Amerikaner, daß ich nicht Abel, sondern Abel hieße. Na, dachte ich, Du mußt der Landesitte folgen. Wenn ich Abel hieße, so wollte ich mich auch so unterzeichnen. So unterzeichnete ich meinen Namen Fritz Abel. Das erste Mal als ein Amerikaner meinen Namen las sagte er: Ah, Abel is your name? Kreuzschmerz, fluchte ich da, und war der Geschichte satt. Da habe ich das A und das E und das I und das O vorn fahren lassen, und schrieb mich bloß Fritz Bel. Da kam wieder ein amerikanischer Dorfschulmeister und meinte: Bel wird mit 21 geschrieben, und setzte mir nolens volens noch ein I hinten dran. So heiße ich nun Bell, und daran können sie nichts mehr ändern."

\* Ueber die Verwandlung eines (althetrisch) deutschen Namens in einen anglo-amerikanischen erzählt Julius Schüge im "Texas Vorwärts" folgende hübsche Geschichte: Das klügliche Resultat dieser Mode fanden wir einst hier in Texas, in Baskin County, als wir County Richter waren, bei einem Deutschen, der sich Fritz Bell schrieb. Wir fragten ihn, wie er in diesem Namen, der doch gar kein deutscher Name sei, komme. "Ja, sehen Sie," erklärte der Mann mit wehmüthiger Miene, "als ich nach Texas einwanderte, war mein guter deutscher Name Fritz Abel, aber die Amerikaner, als sie den Namen geschrieben sahen, behaupteten daß ich Abel hieße. Nun, dachte ich, wenn ich Abel hieße, so wollte ich mich auch so schreiben, und unterzeichnete meinen Namen Fritz Abel. Da behaupteten die Amerikaner, daß ich nicht Abel, sondern Abel hieße. Na, dachte ich, Du mußt der Landesitte folgen. Wenn ich Abel hieße, so wollte ich mich auch so unterzeichnen. So unterzeichnete ich meinen Namen Fritz Abel. Das erste Mal als ein Amerikaner meinen Namen las sagte er: Ah, Abel is your name? Kreuzschmerz, fluchte ich da, und war der Geschichte satt. Da habe ich das A und das E und das I und das O vorn fahren lassen, und schrieb mich bloß Fritz Bel. Da kam wieder ein amerikanischer Dorfschulmeister und meinte: Bel wird mit 21 geschrieben, und setzte mir nolens volens noch ein I hinten dran. So heiße ich nun Bell, und daran können sie nichts mehr ändern."

\* Ueber die Verwandlung eines (althetrisch) deutschen Namens in einen anglo-amerikanischen erzählt Julius Schüge im "Texas Vorwärts" folgende hübsche Geschichte: Das klügliche Resultat dieser Mode fanden wir einst hier in Texas, in Baskin County, als wir County Richter waren, bei einem Deutschen, der sich Fritz Bell schrieb. Wir fragten ihn, wie er in diesem Namen, der doch gar kein deutscher Name sei, komme. "Ja, sehen Sie," erklärte der Mann mit wehmüthiger Miene, "als ich nach Texas einwanderte, war mein guter deutscher Name Fritz Abel, aber die Amerikaner, als sie den Namen geschrieben sahen, behaupteten daß ich Abel hieße. Nun, dachte ich, wenn ich Abel hieße, so wollte ich mich auch so schreiben, und unterzeichnete meinen Namen Fritz Abel. Da behaupteten die Amerikaner, daß ich nicht Abel, sondern Abel hieße. Na, dachte ich, Du mußt der Landesitte folgen. Wenn ich Abel hieße, so wollte ich mich auch so unterzeichnen. So unterzeichnete ich meinen Namen Fritz Abel. Das erste Mal als ein Amerikaner meinen Namen las sagte er: Ah, Abel is your name? Kreuzschmerz, fluchte ich da, und war der Geschichte satt. Da habe ich das A und das E und das I und das O vorn fahren lassen, und schrieb mich bloß Fritz Bel. Da kam wieder ein amerikanischer Dorfschulmeister und meinte: Bel wird mit 21 geschrieben, und setzte mir nolens volens noch ein I hinten dran. So heiße ich nun Bell, und daran können sie nichts mehr ändern."

\* Ueber die Verwandlung eines (althetrisch) deutschen Namens in einen anglo-amerikanischen erzählt Julius Schüge im "Texas Vorwärts" folgende hübsche Geschichte: Das klügliche Resultat dieser Mode fanden wir einst hier in Texas, in Baskin County, als wir County Richter waren, bei einem Deutschen, der sich Fritz Bell schrieb. Wir fragten ihn, wie er in diesem Namen, der doch gar kein deutscher Name sei, komme. "Ja, sehen Sie," erklärte der Mann mit wehmüthiger Miene, "als ich nach Texas einwanderte, war mein guter deutscher Name Fritz Abel, aber die Amerikaner, als sie den Namen geschrieben sahen, behaupteten daß ich Abel hieße. Nun, dachte ich, wenn ich Abel hieße, so wollte ich mich auch so schreiben, und unterzeichnete meinen Namen Fritz Abel. Da behaupteten die Amerikaner, daß ich nicht Abel, sondern Abel hieße. Na, dachte ich, Du mußt der Landesitte folgen. Wenn ich Abel hieße, so wollte ich mich auch so unterzeichnen. So unterzeichnete ich meinen Namen Fritz Abel. Das erste Mal als ein Amerikaner meinen Namen las sagte er: Ah, Abel is your name? Kreuzschmerz, fluchte ich da, und war der Geschichte satt. Da habe ich das A und das E und das I und das O vorn fahren lassen, und schrieb mich bloß Fritz Bel. Da kam wieder ein amerikanischer Dorfschulmeister und meinte: Bel wird mit 21 geschrieben, und setzte mir nolens volens noch ein I hinten dran. So heiße ich nun Bell, und daran können sie nichts mehr ändern."

\* Ueber die Verwandlung eines (althetrisch) deutschen Namens in einen anglo-amerikanischen erzählt Julius Schüge im "Texas Vorwärts" folgende hübsche Geschichte: Das klügliche Resultat dieser Mode fanden wir einst hier in Texas, in Baskin County, als wir County Richter waren, bei einem Deutschen, der sich Fritz Bell schrieb. Wir fragten ihn, wie er in diesem Namen, der doch gar kein deutscher Name sei, komme. "Ja, sehen Sie," erklärte der Mann mit wehmüthiger Miene, "als ich nach Texas einwanderte, war mein guter deutscher Name Fritz Abel, aber die Amerikaner, als sie den Namen geschrieben sahen, behaupteten daß ich Abel hieße. Nun, dachte ich, wenn ich Abel hieße, so wollte ich mich auch so schreiben, und unterzeichnete meinen Namen Fritz Abel. Da behaupteten die Amerikaner, daß ich nicht Abel, sondern Abel hieße. Na, dachte ich, Du mußt der Landesitte folgen. Wenn ich Abel hieße, so wollte ich mich auch so unterzeichnen. So unterzeichnete ich meinen Namen Fritz Abel. Das erste Mal als ein Amerikaner meinen Namen las sagte er: Ah, Abel is your name? Kreuzschmerz, fluchte ich da, und war der Geschichte satt. Da habe ich das A und das E und das I und das O vorn fahren lassen, und schrieb mich bloß Fritz Bel. Da kam wieder ein amerikanischer Dorfschulmeister und meinte: Bel wird mit 21 geschrieben, und setzte mir nolens volens noch ein I hinten dran. So heiße ich nun Bell, und daran können sie nichts mehr ändern."

\* Ueber die Verwandlung eines (althetrisch) deutschen Namens in einen anglo-amerikanischen erzählt Julius Schüge im "Texas Vorwärts" folgende hübsche Geschichte: Das klügliche Resultat dieser Mode fanden wir einst hier in Texas, in Baskin County, als wir County Richter waren, bei einem Deutschen, der sich Fritz Bell schrieb. Wir fragten ihn, wie er in diesem Namen, der doch gar kein deutscher Name sei, komme. "Ja, sehen Sie," erklärte der Mann mit wehmüthiger Miene, "als ich nach Texas einwanderte, war mein guter deutscher Name Fritz Abel, aber die Amerikaner, als sie den Namen geschrieben sahen, behaupteten daß ich Abel hieße. Nun, dachte ich, wenn ich Abel hieße, so wollte ich mich auch so schreiben, und unterzeichnete meinen Namen Fritz Abel. Da behaupteten die Amerikaner, daß ich nicht Abel, sondern Abel hieße. Na, dachte ich, Du mußt der Landesitte folgen. Wenn ich Abel hieße, so wollte ich mich auch so unterzeichnen. So unterzeichnete ich meinen Namen Fritz Abel. Das erste Mal als ein Amerikaner meinen Namen las sagte er: Ah, Abel is your name? Kreuzschmerz, fluchte ich da, und war der Geschichte satt. Da habe ich das A und das E und das I und das O vorn fahren lassen, und schrieb mich bloß Fritz Bel. Da kam wieder ein amerikanischer Dorfschulmeister und meinte: Bel wird mit 21 geschrieben, und setzte mir nolens volens noch ein I hinten dran. So heiße ich nun Bell, und daran können sie nichts mehr ändern."

\* Ueber die Verwandlung eines (althetrisch) deutschen Namens in einen anglo-amerikanischen erzählt Julius Schüge im "Texas Vorwärts" folgende hübsche Geschichte: Das klügliche Resultat dieser Mode fanden wir einst hier in Texas, in Baskin County, als wir County Richter waren, bei einem Deutschen, der sich Fritz Bell schrieb. Wir fragten ihn, wie er in diesem Namen, der doch gar kein deutscher Name sei, komme. "Ja, sehen Sie," erklärte der Mann mit wehmüthiger Miene, "als ich nach Texas einwanderte, war mein guter deutscher Name Fritz Abel, aber die Amerikaner, als sie den Namen geschrieben sahen, behaupteten daß ich Abel hieße. Nun, dachte ich, wenn ich Abel hieße, so wollte ich mich auch so schreiben, und unterzeichnete meinen Namen Fritz Abel. Da behaupteten die Amerikaner, daß ich nicht Abel, sondern Abel hieße. Na, dachte ich, Du mußt der Landesitte folgen. Wenn ich Abel hieße, so wollte ich mich auch so unterzeichnen. So unterzeichnete ich meinen Namen Fritz Abel. Das erste Mal als ein Amerikaner meinen Namen las sagte er: Ah, Abel is your name? Kreuzschmerz, fluchte ich da, und war der Geschichte satt. Da habe ich das A und das E und das I und das O vorn fahren lassen, und schrieb mich bloß Fritz Bel. Da kam wieder ein amerikanischer Dorfschulmeister und meinte: Bel wird mit 21 geschrieben, und setzte mir nolens volens noch ein I hinten dran. So heiße ich nun Bell, und daran können sie nichts mehr ändern."

\* Am 11. December fand eine Versammlung des "Guadalupe County Teachers' Institute" in Seguin statt.

\* Bei Cherry Mountain in Gillespie County hat die Baumwollwolle in einigen Feldern einen Wallen vom Ader gegeben.

\* Im Congress ist die Rede davon, \$250,000 für die Bekämpfung des Bollwibels auszugeben. College Penniger in Friedrichsburg schlägt vor, das Geld in Silberdollars auszahlen, dann unter jedes Dollarstück so viele Bollwibbel stecken, wie darunter gehen, und mit der Faust drauf schlagen; die Wibel wären dann sicher todt und der Dollar noch zu gebrauchen.

\* Die Herren August Forshage und August Schünemann haben ihre Facimen verkauft und sich in Seguin niedergelassen.

\* In Beckmanns Gin in San Geronimo wurden diesen Herbst ungefähr 1300 Ballen Baumwolle entkört.

\* Es ist gefährlich, einen Husten zu vernachlässigen. Er kann ernstliche, wenn nicht tödtliche Folgen haben. Handle bei Zeiten und nimm Simmons' Hustensyrup. Garantirt. 25 u. 50c.

\* In Orange ist eine große Sägemühle nebst 200,000 Fuß Brettern ein Raub der Flammen geworden.

\* In Florence wurde E. C. Hayden getödtet und Will Thompson lebensgefährlich verletzt, als die beiden das durchgehende Seilspann einer Kutsche an uhalten verluhten, in welcher 2 junge Damen saßen.

\* Bei St. Joe quillt an mehreren Stellen flüssiger Asphalt aus dem Boden. Ein Regierungsexperte sagte, daß in einer Tiefe von etwa 150 Fuß ein Asphaltsee vorhanden sein muß.

\* Der Sekretär der Galvestoner Handelskammer theilt uns mit, daß am 27. Januar, dem Geburtstag des deutschen Kaisers, deutsche Kriegsschiffe vor Galveston ankern werden. Passende Festlichkeiten sind in Vorbereitung.

\* Kurirte Lähmung. W. S. Baily, P. O. True, Texas, schreibt: "Meine Frau hatte seit 5 Jahren einen lahmen Arm. Ich ließ mich bereden, Ballard's Snow Liniment zu gebrauchen, und dieses kurirte sie. Ich habe es auch für alte Wunden, Frostbeulen und Ausschlag gebraucht. Es hilft." 5c, 50c, \$1.00 bei A. Tolle.

\* In Friedrichsburg schloffen am Christabend Frl. Hulda Metz von Albert, Gillespie County, und Herr Hermann Jöller von San Antonio den Bund für's Leben.

\* In der Familie des Herrn Heinrich Zeuge jr. in Gillespie County ist ein Söhnlein angekommen.

\* In Cherry Mountain ließen sich Herr G. Frieß und Frl. Lina Ahrens, Tochter des Herrn Contad Ahrens, trauen.

\* In Guadalupe County feierten Herr Gustav Harborth und Frl. Meta Heinemeier fröhliche Hochzeit.

\* Eltern, vernachlässigt Husten, Halsweh, Erkältung usw. bei Euern Kindern nicht. Diese Leiden enden oft tödtlich. Verwacht Simmons' Hustensyrup. Angenehm, unschädlich und sicher. Garantirt. 25c u. 50c.

\* Die leitenden Geschäftsleute von San Antonio haben \$1000 ausgesetzt für die Festnahme und Ueberführung von Personen, welche Dynamitattentate auf die Straßenbahnwagen verüben.

\* In Wichita Falls wurden eine Mahlmühle nebst Elevator mit 40,000 Bushel Weizen ein Raub der Flammen.

\* Der neugegründete Seguiner Regelverein nennt sich "Erholung" und hat bereits 41 Mitglieder. Geschäftsverhandlungen und Protokolle werden in deutscher Sprache geführt. Eine Regelbahn wird in Klein's Halle von Herrn Jacob Kiefer gebaut und soll bis Mitte Januar fertig werden.

\* Herzklappen. Unverdaute Nahrung nud Gas im Magen gerade unter dem Herz pressen dagegen und verursachen Herzklopfen. Hat man dieses Leiden, so nehme man einige Tage lang Herbine. Das hilft. 50c bei A. Tolle.

**Das Baden im Winter.**

Ein oft vernachlässigtes, zur Gesundheitspflege nöthiges Mittel.

Ein oft vernachlässigter Akt ist das Baden in der kalten Jahreszeit. Das Bad ist nicht bloß ein Erfrischungsmittel, sondern ein höchst wirksames Heilmittel. In kalten Jahreszeiten, es ist vielmehr ein zur Gesundheitspflege überhaupt unentbehrliches Mittel. Ohne regelmäßiges Baden ist eine ordentliche Hautpflege nicht denkbar. Im Herbst und Winter braucht die Haut diese Pflege umso mehr, weil sie durch die doppelte und dreifache Kleidung vom ständigen Einflusse der Luft mehr abgeschlossen wird; denn die dichtere Umhüllung tritt der für die Gesundheit wichtigen Ausdünstung hinderlich entgegen. Das Baden ist das beste Beförderungsmittel derselben. Man wird von dessen Nothwendigkeit am besten überzeugt, wenn man bedenkt, daß die Ausdünstung überhaupt nie unterbrochen werden darf, daß die Haut in 24 Stunden ungefähr zwei Pfund an Wasser und schädlichen Stoffen dem Blute zu entziehen und durch die Poren zu entfernen hat. Würde man die Haut durch einen Ladüberzug un durchdringlich machen, so müßte der Tod in sieben bis neun Stunden erfolgen. Ebenso ist der Tod unvermeidlich, wenn durch Brandwunden ein erheblicher Theil der Hautoberfläche zerstört ist; schon der dritte Theil genügt meistens, um den Tod herbeizuführen. Das heißt: wenn ein Drittel der Hautfläche durch Verbrennen zerstört ist, seine Poren also nicht mehr als Verdauungsorgan funktioniren können, muß der Mensch sterben.

Das Baden erhält die Verdauungsorgane offen, deren es am Körper eines erwachsenen Menschen 2,380,000 gibt, wie ein Naturforscher ausgerechnet hat. Auf ein Stück Haut von der Größe eines 25 Centstückes kommen von Nerven und Adern 400, von den Nerven 540, von Brust und Unterleib 1130, von der Stirn 1258, vom Vorderhals 1300 und von der Fußsohle sogar 2865 solcher Schweißdrüsen, welche unaufhörlich unreinigheiten absondern. Auch Talg und Gel wird auf die Haut abgelagert, und es bildet beim Verbleiben eine förmliche Kruste, deren Wegschaffung das Baden zu jeder Zeit erfordert.

Wie sehr unsere Vorfahren das Baden zu schätzen wußten, erhellt aus dem Umstande, daß z. B. zu einem altdeutschen Bauernhause früher stets auch eine Badeeinrichtung gehörte. Karl der Große, das Urbild deutscher Art und Sitte, badete jeden Tag. Der russische Bauer nimmt nicht bloß im Sommer, sondern auch in der kältesten Zeit sein regelrechtes Bad, im Winter sogar mit der Mauer, sich direkt nach dem Aufsteigen aus dem warmen Wasser im Schnee zu wälzen, zur ganz besondern Anregung der Hautthätigkeit und zur nützlichen Abhärtung. Auf demselben Prinzip beruhen die in vielen Ländern in Aufnahme gekommenen russischen Bäder. Die Städte, welche billige Volksbäder errichteten, haben sich dadurch um das Volkswohl außerordentlich verdient gemacht und geboten, was vielen Familien in dieser sanitären Hinsicht noch mangelt.

Künstlich gezüchtete Perlen. Die Göttin Mode bevorzugt augenblicklich den sanften Glanz der Perlen vor dem harten Glanz der Edelsteine; von erhöhter Wichtigkeit dürfte deshalb ein Bericht erscheinen, den vor Kurzem ein Lyoner Professor, Dubois, der Pariser Akademie der Wissenschaften erstattet hat. Dubois hat längere Zeit an der tunesischen Küste die Gewohnheiten und Liebhabereien der Perlmuschel studirt, und es ist ihm gelungen, sie nach der französischen Küste zu verpflanzen, da die Perlmuscheln weite Reisen bei angemessener Wartung gut überstehen; die lebenden Exemplare, die er der Akademie vorzeigte, haben sich im Wasser der biologischen Station von Tamaris-sur-Mer bei Toulon recht erfreulich entwickelt.

Diese Perlmuschel, aus der Familie der Vögelmuscheln, ist dieselbe, die bei Ceylon und in andern tropischen Meeren ihrer schönen Perlen wegen gefischt wird; sie ist durch den Suezkanal in das Mittelmeer eingewandert. Die Perlen, die sie an der tunesischen Küste liefert, sind von sehr schönem Glanze und regelmäßig, aber klein und sehr selten, da man 1200 bis 1500 Muscheln öffnen muß, um eine einzige Perle zu erhalten. Dubois fand nun die alte Annahme bestätigt, daß die Perle das Erzeugniß einer Krankheit der Muschel ist, welche eine vermehrte Absonderung von Perlmutter zur Folge hat, und zwar ist der Krankheits-erregter ein besonderer Parasit, der zu der Familie der Plattwürmer gehört. Die Krankheit ist anheftend für Weichtiere derselben Familie, welche in nächster Nähe und unter denselben Bedingungen leben.

Auf diese Wahrnehmung baut Dubois die künstliche Beförderung der Perlerzeugung auf, vielleicht durch Impfung der Thiere; er hat auf zehn Muscheln durchschnittlich eine erhalten, die eine oder mehrere Perlen umschloß. Künstliche Diamanten und künstlich gezüchtete Perlen -vielleicht wird der Schatz an Geschmeide, der jetzt in mancher Familie wie ein theures Vermächtniß der Ahnen gehütet wird, einst so viel werth sein wie heutzutage Simlitz und Wachsperlen! Vorläufig hat es damit freilich noch gute Weile.

\* Herr Otto Huth von Guadalupe County hat sich in Karnes County ein Stück Land gekauft, auf dem er sich jetzt ein Wohnhaus bauen läßt.

\* In der Familie des Herrn Heinrich Harborth in San Geronimo ist am 16. d. M. ein Söhnlein angekommen.

\* Die deutschen Farmer fünf Meilen von Neu Bremen in Karnes County haben ein neues Schulhaus gebaut, konnten aber bis jetzt keinen Lehrer bekommen, der auch deutsch unterrichten kann.

\* In der Nähe von Bryan wurde der erst neulich eingewanderte 30jährige Emil Benemann von einem Zuge der Centralbahn überfahren und getödtet.

\* "Ich hatte oft Hüftweh," schreibt Ed. C. Rud, Nowaville Sedgwick County, Kan., "ging mit Krücken und litt sehr. Man rief mir, Ballard's Snow Liniment zu gebrauchen, welches mir half. Ich nahm 3 50c-Flaschen. Es ist das beste Liniment, das ich je gebraucht habe; ich habe es mehreren Freunden empfohlen; alle sind damit zufrieden. Ich kann jetzt ohne Krücken gehen und viel leichte Arbeit auf der Farm thun." 25c, 50c, \$1.00 bei A. Tolle.

\* In Amarillo, wo seit 2 Jahren Prohibition herrschte, fand wieder eine Local Optionwahl statt. Diesmal siegten die Gegner der Prohibition mit fast 100 Stimmen Mehrheit.

\* Die Liste der rückständigen Steuerzahler in Blanco County wird dieses Jahr trotz der hohen Cottonpreise so lang, daß der Herausgeber der "Blanco News", der diese "Delinquent Tax List" veröffentlichte, nicht genug Papiere in seine Druckerei hatte, um die Liste aufzuheben, und die fehlenden Typen erst in der Schriftgießerei bestellen mußte. - Wahrscheinlich auch eine von den Segnungen der Prohibition.

Zur Verzweigung getrieben. Eine Familie, die in einer entlegenen Gegend wohnt, möchte manchmal verweisen, wenn ein Mitglied eine Wunde, ein Geschwür oder dgl. bekommt. Jede solche Familie sollte Bucklen's Arnica Salbe im Hause haben. Es ist die beste, die es gibt. 25c in Voelckers Apotheke.

\* Am Mittwoch vorige Woche zerbrach ein großes Treibrad in der elektrischen Beleuchtungsanlage in Austin. Einem jungen Manne, Namens Ward Catchings aus Gano, Texas, wurden dabei Kopf und Beine abgerissen und weit hinweggeschleudert. Das Gebäude und die Maschinen wurden stark beschädigt; der Schaden wird auf mindestens \$10,000 geschätzt.

**Schmerzen**  
in den Gelenken und Muskeln sind Anzeichen von Rheumatismus.  
**Forni's**  
**Alpenkräuter - Blutbeleger**  
neutralisirt die Harnsäure im Blut, die Ursache des Leidens, und bringt dem Körper Gesundheit und Wohlergehen. In keine Apotheke Medizinal-Handlung oder durch reguläre Lokal-Agenten bezogen werden. Nähere Auskunft ertheilt der Eigentümer.  
**Dr. Peter Fahrney,**  
112-114 So. Hoyne Ave., CHICAGO, ILLS.

**Planting Seed for Sale.**  
We have 2000 bushels of the celebrated King's Early Improved Cotton Seed to arrive for distribution among our farmers for planting purposes. This seed is the great boll-weevil combatant. One thousand bushels were bought from Mr. T. J. King of Richmond, Va., the originator of this seed, and will be sold at \$3.30 per 100 lbs. The other thousand bushels are from the North Carolina State Agricultural Farm and will be sold at \$2.75 per 100 lbs. In both cases we have gone to headquarters in order to get the very best, pure seed. Purchasers are requested to call at our office and place their orders early.  
**Landa Cotton Oil Co.**

**Comal Springs Nursery.**  
Dieses ist eine der vollständigsten, sowie die älteste deutsche Baumschule im Staate. Unsere 20jährige Erfahrung in der Obst-, Rosen- und Zierstrauchzucht kommt den Käufern unserer Waaren zugute. Wir führen alle Artikel, welche in einer vollständigen Baumschule zu finden sind und welche in unserem Klima gedeihen.  
Unsere Preise sind so niedrig wie gute namensetzte Bäume, Pflanzen und Sträucher gezogen werden können. Unser Motto ist, unsere Kunden so zu behandeln, wie wir als Kunde behandelt zu werden wünschen. Unser Katalog wird für 3 Cts. frei per Post versandt.  
Adresse: **OTTO LOCKE,**  
New Braunfels, Texas.

**Sippels Ginger Ale.**

**MOEBELN.**  
Eine große Auswahl ganz neuer Möbeln, zu allen Preisen, zur alle Zwecke von der Küche bis zum Parlor. Gelaufte Sachen werden frei in's Haus geliefert.  
Reparaturen werden gut, billig und prompt besorgt.  
Um geneigten Zuspruch wird gebeten.  
**A. W. LUDEWIG & SONS.**

**Landas Mühlen-Depot**  
Nordseite der Plaza, Neu-Braunfels, Texas.  
Futter aller Art jederzeit vorräthig.  
Heu, Korn, Hafer, Kleie, Baumwollsamenehl, Kornmehl und Feld-Saemereien zu den allerntiedrigsten Preisen in irgendwelcher Quantität.  
Prompte und sorgfältige Ausführung aller Aufträge.  
Um geneigten Zuspruch wird achtungsvoll ersucht.

**Dr. August Koenig's**  
**Hamburger Brustthee.**  
Das alte bewährte Heilmittel  
kurirt  
**Husten, Erkältung, Bronchitis, Influenza, Asthma.**

Alle Krankheiten von Pferden und Vieh werden erfolgreich behandelt von **Herrmann Klein, Neu-Braunfels.**

**Forty Centuries**  
look down upon a perfected mode of travel.  
**The KATY FLYER**

dem Leben eines west-  
terganischen Pioniers.

Philipp J. Wahl sen. wurde  
den 12. März 1828 in  
den, Herogthum Nassau, eine  
Wege vom rechten  
einiger und ebenso weit von der  
von Bad Ems; Braubach  
das nächste Städtchen.  
vom 6. bis 14. Jahre be-  
te er in Weheln die Schule;  
in kam er auf das Oberlehrer  
erhaus, wo er verschiedene  
arbeiten verrichten mußte und  
beim auch mit auf die Jagd  
den durfte, was er immer sehr  
me that. Ein geschicktes Re-  
sie er als 14-jähriger Jungen 3/4  
unden Wege auf dem Rücken  
er 20 Kre mer (nach hiesigem Gelde  
da 15 Cents) die Woche.  
Das 16. und 17. Jahr arbeitete  
bei einem Bauern Namens Mey-  
s preußische Thaler, Kleidung  
er Kost das Jahr.  
Durch die napoleonischen Kriege  
er die Familie verarmt, und der  
ge Philipp Wahl entschloß sich  
zu wandern. Als im Jahre 1845  
ermonien für Fisher and Miller's  
ant" angeworben wurden, kam  
mit 2 Schweigern und deren  
amilien nach Texas. Die eine  
weiter, Frau S. Diez, lebt heu-  
t in Mission Valley und ist 87  
Jahre alt. Den 31. Januar 1845  
ngen sie auf's Schiff. Am 2.  
Juli kamen sie in Galveston an,  
ndeten jedoch erst am 5. April,  
dweilen hatte damals bloß unge-  
r 1000 Einwohner.  
Die Seereise von Galveston nach  
adian Point dauerte 3 Tage. Bei  
adian Point lagen schon tausende  
im Einwanderer, die in Erdhüt-  
n und Zelten wohnten. Viele  
drigen krank und starben infolge  
er Hitze und des schlechten Wasser-  
s. Hier lag auch die eine Schwester  
d 2 ihrer Kinder begraben.  
ach dem Tode seiner Schwester  
achte Philipp Wahl für sich selbst  
oren. Er bekam Arbeit im  
ore von Hut & Slador, wo er  
endlich behandelt wurde und 13  
onate lang blieb.  
Ein Stadlot, das er sich in Indi-  
ola erworben hatte, verhandelte  
an J. Cloes, der ihn dafür in  
nem kleinen Schiffe nach Corpus  
christi brachte. Dort blieb er 2  
onate lang; dann ritt er in Ge-  
ellschaft von drei Andeen nach  
an Antonio, wo sie am 16. No-  
ember 1848 ankamen.  
San Antonio war damals eine  
adt von 2000 Einwohnern. Er  
önnete einen Kaufladen, wo Herr  
G. Dullnigs Store steht, war  
er noch u jung, um ein Geschäft  
folgreich zu führen. Er sorgte den  
uten so lange, bis er selbst nichts  
ehr hatte. Dann arbeitete er für  
er Ver. Staaten Regierung bis  
50.  
Im Frühjahr 1850 ging er unter  
Rangers, und die Indianer aus  
im südwestlichen Theile von Texas  
treiben u helfen. Anberthalb  
ellen diente er unter „Big Foot“  
Wallace, und nachher 6 Monate  
unter Captain Shaw. Er sagte dies  
die schönste Zeit seines Lebens  
welen, wenn auch nicht so gan-  
ne Gehehr.  
Im Jahre 1851 oder 52 stießen  
und 22 andere Rangers unter  
Big Foot Wallace auf ein Indianer-  
ag an Nueces, in der Gegend  
e jetzt Cotulla ist, und sofort ent-  
am sich ein Gefecht. Indianer  
mpirten bei einem Wasserlämpel  
nd waren mit dem Wasser kämpfend  
berdieselbst beschäftigt, welches sie  
raube Sacke um Witznehmen ver-  
teten. Die Rangers stößten von  
m Fleisch; es schmeckte süßlich.  
Die Indianer hatten gerade eine  
ide Mustang - Stute geschossen,  
nd waren am Fleischschneiden,  
s sie von den Rangers angegrif-  
en wurden; es waren ihrer unge-  
hre 2mal so viele wie Rangers.  
iele verhedden sich gleich im Ge-  
e und schossen dann auf die  
angers. Capt. Wallace forderte  
ne Abtheilung seiner Leute auf,  
das Dicht hin einzuweichen,  
nd die Rohhäute heraus zu treiben.  
Die Indianer, der hinter einem  
attuschlag lag, schoß Wahl durch  
s Haar. Dieser feuerte seinen  
evolver auf den Indianer ab,  
nd ihn aber nicht.  
Einer von den Indianern stellte

Friedliche Konkurrenz.

Zeitschrift und amerikanische Forstwirtschaft  
auf der St. Louiser Weltausstellung.  
Zwischen den amerikanischen und  
deutschen Forstleuten herrscht eine  
große Rivalität. Die Regierungen der  
Ver. Staaten und Deutschlands haben  
sich dafür entschlossen, auf der St.  
Louiser Weltausstellung eine Art Kon-  
kurrenz zu veranstalten und praktisch  
zu demonstrieren, welches Land die  
besten und praktischsten Methoden in  
der Forstverwaltung besitzt.  
Für diesen Zweck sind den Regierun-  
gen der Ver. Staaten und des Deut-  
schen Reiches je fünf Acker große,  
neben einander liegende und theilweise be-  
baute Flächen auf dem Weltausstel-  
lungs-Gelände zur Verfügung gestellt  
worden. Dem Besucher wird es somit  
möglich sein, erst in dem amerikanischen  
„Arboretum“ die amerikanischen Me-  
thoden zu studiren und sodann in dem  
angrenzenden „Forstgarten“ Ein-  
blick in die deutschen Methoden zu nehmen.  
Kein Baum wird auf dem zur Verfü-  
gung gestellten Lande gefällt. Wohl  
werden viele derselben umgepflanzt  
werden und bei Eröffnung der Welt-  
ausstellung werden Miniatur-Försten,  
durchwunden von schmalen Reisswegen,  
entstanden sein. Jeder auf dem Brei-  
tengrade von St. Louis lebensfähige  
Baum wird in den Försten repräsentirt  
und durch auf Aluminium-Schilder  
geprägte botanische und Gebrauch-  
namen kenntlich gemacht sein.  
Eins werden beide Förstausstellungen  
gemeinsam haben: Zahl und Gattungen  
der Bäume; doch nur diese allein. Die  
Behandlung derselben wird nach den  
Methoden beider Länder erfolgen. In  
dem amerikanischen Arboretum werden  
die Bäume nach amerikanischer Weise  
gepflanzt und behandelt. In dem  
deutschen Forstgarten gelangen die  
deutschen Methoden zur Veranschau-  
lichung, welche die Erhaltung der be-  
wundernswürdigen Försten des Deut-  
schen Reiches für Hunderte von Jahren  
möglich machten, auch wird dieselbe  
zeit werden, wie die Försten von Zeit  
zu Zeit durch Neuanpflanzungen ver-  
jüngt wurden und werden.  
Erste Fachleute beider Länder sind  
für die Verwaltung der Miniatur-  
Förster auserkoren.  
Die Hauptinteresse wird nicht allein  
in der Darstellung der vorzüglichsten  
Forstverwaltungen beider Länder  
gesehen, sondern eher noch in der prak-  
tischen Vorführung der bestehenden  
Methoden. Bäume werden umge-  
pflanzt, wobei die neuesten Apparate in  
Anwendung gelangen. Bäume werden  
auch mit Krantheilsmitteln öfters be-  
handelt, und nachdem sie wirklich erkrankt  
sind, werden sie nach den neuesten Heil-  
methoden behandelt. Die erzielten Re-  
sultate werden in sorgfältig hergestell-  
ten Tabellen zusammengefaßt und spä-  
ter bekannt gegeben, um die Erhaltung  
der Wälder zu ermöglichen.  
Die Wälder haben weniger von der  
Art des Holzsaunders als von den sie be-  
völkernden Insektenarten zu leiden.  
Diese Thatsache ist Gegenstand einer  
interessanten Demonstration. Die ver-  
schiedensten schädlichen Insekten werden  
eingesammelt und sorgfältig isolirt,  
um bei passenden Gelegenheiten in  
den Miniatur-Försten freigelassen zu  
werden, damit sie ihre Zerstörungs-  
kraft an den Bäumen praktisch demon-  
strieren. Hierauf werden die Bäume  
nach den neuesten Methoden behandelt.  
Täglich sollen derartige werthvolle Ex-  
perimente stattfinden und die erzielten  
Resultate sollen Jedermann zugänglich  
sein.  
Zeitgemäßer Rath.  
Zeit ist die Zeit, wo vorzüglich-  
e und sorgfältige Hausfrauen ih-  
ren Vorrath von Chamberlain's  
Schnitten erneuern. Man wird  
es nicht nötig haben, ehe der Win-  
ter vorüber ist, und es ist viel  
besser, wenn man die Medicin bei  
der Hand hat und geben kann, so-  
bald die Erkältung eintritt und ehe  
sie sich im System festgesetzt hat.  
Fast immer kam eine ernstliche Er-  
kältung vermieden werden, wenn  
man dieses Mittel nimmt, sobald  
sich die ersten Symptome einstellen.  
Es ist völlig gefahrlos für Kin-  
der. Schmeckt angenehm - Er-  
wachsene und Kinder nehmen sie  
gern. Wer diese Medicin kauft, be-  
kommt die beste. Hilft immer. Zu  
haben bei H. V. Schumann.  
Junger Mann: „Ich trinke auf  
das Wohl des verehrten Gastge-  
bers!“  
Gastgeber (leise u seiner Gattin):  
„Wie heißt auf mein Wohl? Auf  
meine Kost n trinkt er!“  
Nur eine Minute.  
One Minute Cough Cure gibt  
Linderung in einer Minute, weil es  
die Ursache entfernt, die das ticken-  
de Gefühl im Halse hervorbringt,  
den Schleim löst, die Entzündung  
beseitigt und die wunden Stellen  
lindert und heilt. One Minute  
Cough Cure kräftigt die Lunge, ver-  
hindert Unangenehmung und ist  
ein harmloses und sicher wirkendes  
Mittel für jeden heilbaren Husten,  
Heiserkeit und Croup. One Minute  
Cough Cure schmeckt angenehm,  
ist unschädlich und gleich gut für  
Juna und Alt. Zu haben bei H.  
V. Voelcker.

Das erste preussische Kriegsschiff.

Der Ursprung der preussisch-deut-  
schen Seemacht ist nicht, wie vielfach  
angenommen wird, auf die 40er Jahre  
zurückzuführen. Er liegt vielmehr be-  
reits 80 Jahre zurück, denn 1823  
wurde bei Berlin das erste Marine-  
detachement, die sogenannten Garde-  
mariniers, formirt. Damals erschien  
auf der Spree das erste preussische  
Kriegsschiff, das Ruberfanonensboot  
„Thorn“, dessen Führung und Be-  
wachung dem neuen Marinetruppen-  
theil übertragen wurde. Das Detache-  
ment zählte einen Unteroffizier und  
zwei Mann und genügte nicht zur vol-  
len Befehung der „Thorn.“ Sobald  
das Fahrzeug im aktiven Dienst Ver-  
wendung fand, ergänzte sich die Be-  
satzung aus Gardepionieren. Die  
„Thorn“ kreuzte zwischen Berlin und  
Potsdam und befehligte sich an den  
Uebungen des Gardepioniers, dem das  
Marinedetachement ursprünglich zuge-  
theilt war.  
Diese dreißigköpfige Marinetruppe be-  
stand in gleicher Stärke neun Jahre.  
Da schenkte der englische König Wil-  
helm IV. dem König Friedrich Wil-  
helm III. die nach dem Muster einer  
brittischen Fregatte erbaute Luftpacht  
„Royal Luise“, die viele Jahre hindurch  
den Mittelländern der königlichen Flot-  
te zu fahren auf den Havelseen be-  
diente. Im Jahre 1832 wurde des-  
halb das Marinedetachement verdier-  
facht; es bestand aus zwei Unteroffi-  
zieren und zehn Matrosen. Diese zwölf  
Mann besetzten die „Royal Luise“ und  
die „Thorn.“ Die 40er Jahre brachten  
durchgreifende Veränderungen; 1842  
wurde aus den „Gardemariniers“ die  
Marinefektion gebildet, die nicht mehr  
dem Gardepionier unterstand, sondern  
mit dem in Straßburg errichteten Ma-  
rine depot, zu dem zwei neuerbaute Ka-  
nonenjollen gehörten, eine selbständige  
Formation bildete, die direkt der Mil-  
itärverwaltung unterstellt wurde.  
Das Tuslegee-Institut  
Voecker L. Washingtons in dem gleich-  
namigen Orte im Staate Alabama be-  
sitzt zur Zeit 1550 Farbige. Seit  
21 Jahren hat die Schule von Tus-  
legee 6000 junge Männer und Frauen  
ausgesandt, die das dort Gelernte unter  
ihren Rassegenossen verbreiten.  
Ueberraschender Beweis.  
Neue Beweise in großer Menge  
kommen täglich, welche erklären,  
daß Dr. King's Neue Entdeckung  
für Schwindhust, Husten und Er-  
kältung unerreichbar dastehet. Nach-  
sichende Empfehlung von T. J.  
McFarland, Ventonville, Va., ist  
ein Beispiel. Er schreibt: „Ich  
Zahre lang hatte ich Bronchitis und  
doftete ohne Erfolg. Dann fing  
ich an, Dr. King's Neue Entdeckung  
zu nehmen. Einige Flaschen kur-  
ten mich.“ Gleich wirksam bei  
allen Lungen- und Halsleiden,  
Schwindhust, Pneumonia und  
Grippe. Garantirt von H. V. Voel-  
cker, Apotheker. Probeflaschen  
frei; reguläre Größen, 50c u.  
\$1.00.  
DR. R. S. BEATTIE,  
Thierarzt,  
Neu-Braunfels, Texas.  
Graduirter des Ontario Vete-  
rinary College.  
In Kenen's Hotel zu sprechen, oder Be-  
stellungen können in Voelcker's Apotheke  
gelassen werden.  
Marmor-Geschäft  
von  
Adolph Schumann  
Vertretigt alle Arten Grab-  
steine und Einfassungen; auch  
eiserne Feuzen sind dort zu  
haben.  
H. G. HENNE,  
Deutscher Advokat.  
Neu-Braunfels, Texas.  
Ich erhalte häufig Anfragen von Leu-  
ten, welche Geld gegen gute Sicherheit zu  
borgen wünschen.  
Dr. L. G. WILLE,  
Arzt, Wundarzt und Geburts-  
helfer.  
Office in Voelcker's Gebäude, eine Tre-  
pe hoch. - Wohnung in der Seguin-  
Straße, nahe der Comal Creel-Brücke.  
Telephon No. 14-3.  
OZMANLIS  
ORIENTAL  
SEXUAL  
PILLS  
Sore, Prompt, Positive  
Cure for Impotence, Loss  
of Manhood, Seminal  
Emission, Spontaneous  
Erections, Self-Destruct,  
Loss of Memory, etc. Will  
make you a STRONG, Vigor-  
ous Man. Price \$1.00, 50  
Bottle, 25 Cts.  
Special Directions Mail  
with each Box. Address  
Waller's Show Salts 64-66,  
5010 LUGAN AVE.,  
ST. LOUIS, - MO.  
DeWitt's  
Little  
The famous little pills.  
Temperenz als Lehrge-  
genstand. Nach einer Anordnung  
des städtischen Schulraths zu Berlin  
soll jede Gelegenheit benützt werden,  
die Schüler der Stadt Berlin auf die Fol-  
gen des unmäßigen Genußes von Spi-  
rituosen aufmerksam zu machen. Der  
Unterricht in der Naturgeschichte soll  
auch darüber belehren, wie der Alkohol  
auf das menschliche System wirkt. Beim  
arithmetischen Unterricht sollen die  
durch Unmäßigkeit veranlaßten Ge-  
schäftsverluste erwähnt werden, ebenso  
bei anderer Gelegenheit die Verluste an  
Nährstoffen, welche durch die Erzeu-  
gung alkoholischer Getränke entstehen.  
Ein Erwachsener athmet  
in gesundem Zustande 16 bis 20 Mal  
in der Minute, den Tag über also  
jedenfalls über 20,000 Mal.  
Um Croup zu verhindern.  
Mütter werden mit Freunden ver-  
nehmen, daß Croupfälle verhin-  
dert werden können. Das erste  
Zeichen von Croup ist Heiserkeit.  
Ein oder 2 Tage vor dem Anfall  
wird das Kind heiser. Bald folgt  
ein eigenthümlicher rauher Husten.  
Man gebe Chamberlain's Husten-  
mittel, sobald das Kind heiser wird,  
oder sogar nachdem sich der rauhe  
Husten eingestellt, und es wird alle  
Croupsymptome beseitigen. So  
kann alle Gefahr vermieden wer-  
den. Dieses Mittel wird von tau-  
senden Müttern gebraucht und man  
weiß nicht, daß es je fehlgeschlagen  
hat. Es ist das einzige Mittel, auf  
das man sich immer verlassen kann,  
schmeckt angenehm und ist unschäd-  
lich. Zu haben bei H. V. Schu-  
mann.  
Bei einem Eisenbahnunfall  
in Pennsylvania wurden 63 Perso-  
nen getödtet. Viele davon ver-  
brannten bei lebendigem Leibe.  
Ungefähr 30 Passagiere wurden  
außerdem mehr oder minder schwer  
verletzt.  
The Eminent Kidney  
and Bladder Specialist.  
The Discoverer of Swamp-Root at Work in  
His Laboratory.  
There is a disease prevailing in this  
country most dangerous because so decep-  
tive. Many sudden deaths are caused by  
it—heart disease, pneumonia, heart failure  
or apoplexy are often the result of kidney  
disease. If kidney trouble is allowed to ad-  
vance the kidney-poisoned blood will attack  
the vital organs, or the kidneys themselves  
break down and waste away cell by cell.  
Then the richness of the blood—the albumen  
—leaks out and the sufferer has Bright's  
Disease, the worst form of kidney trouble.  
Dr. Kilmer's Swamp-Root the new dis-  
covery is the true specific for kidney, bladder  
and urinary troubles. It has cured thousands  
of apparently hopeless cases, after all other  
efforts have failed. At drugists in fifty-cent  
and dollar sizes. A sample bottle sent free  
by mail, also a book telling about Swamp  
Root and its wonderful cures. Address  
Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y. and  
mention this paper.  
KODOL digests what you eat.  
KODOL cleanses, purifies, strengthens  
and sweetens the stomach.  
KODOL cures indigestion, dyspepsia, and  
all stomach and bowel troubles.  
KODOL accelerates the action of the gas-  
tric glands and gives tone to the  
digestive organs.  
KODOL relieves an overworked stomach  
of all nervous strain gives to  
the heart a full, free and untrammelled  
action, nourishes the nervous system and  
feeds the brain.  
KODOL is the wonderful remedy that is  
making so many sick people well  
and weak people strong by giving to their  
bodies all of the nourishment that is con-  
tained in the food they eat.  
Bottles only, \$1.00 Size holding 2 1/2 times the trial  
size, which sells for 50c.  
Prepared only by E. C. DeWITT & CO., CHICAGO.  
Sold by B. E. Voelcker.  
DR. J. W. COMBS,  
Zahnarzt.  
Schmerzlose Behandlung. Mäßige  
Preise. Stehe in der Office über  
Voelcker's Apotheke.  
Neu Braunfels, Texas  
Nothing has ever equalled it.  
Nothing can ever surpass it.  
Dr. King's  
New Discovery  
For CONSUMPTION  
CROUPS and  
COLDS  
A Perfect Cure For All Throat and  
Cure: Lung Troubles.  
Money back if it fails. Trial Bottles free.  
B. E. VOELCKER.  
80 YEARS'  
EXPERIENCE  
PATENTS  
TRADE MARKS  
DESIGNS  
COPYRIGHTS & C.  
Anyone sending a sketch and description may  
quickly ascertain our opinion free whether an  
invention is probably patentable. Communi-  
cations strictly confidential. HARRISON PATENT  
AGENCY, 311 Broadway, New York, N. Y.  
Special notice, without charge, in the  
Scientific American.  
A handsomely illustrated weekly. Largest cir-  
culation of any scientific journal. Terms, \$3 a  
year; four months, \$1. Sold by all newsdealers.  
MUNN & Co. 361 Broadway, New York  
Branch Office: 2, F. St. Washington, D. C.

Frau Cecilia Stowe.

176 Warren Avenue,  
Chicago, Ill., den 22. Oct. 1902.  
Während fast 4 Jahren litt ich an  
Herzleiden. Der Arzt be-  
rathete darauf, daß ich nur durch eine  
Operation kurirt werden könne. Aber  
ich war entschieden dagegen. Mein  
Mann war ebenso entschlossen, als ich,  
denn eine frane Frau zu Hause stellt  
gerne ein trostliches Dasein dar. Ein  
bekannter Apotheker riet mir an,  
mir eine Flasche Wine of Cardui  
zu Probe zu bringen, was er auch  
that. In einigen Tagen begann ich  
mich zu bessern, und war meine Erhol-  
ung sehr rasch. Nach 18 Wochen war  
ich wie neugeboren.  
Cecilia Stowe  
Frau Stowe's Brief sagt jeder  
Frau, wie eine Haushaltung durch  
Frauenleiden vertheert wird, und wie der  
Wine of Cardui jene Krankheiten kur-  
riert, und Gesundheit und Freude zu-  
rückbringt. Gebet nicht länger! Geht  
heute zu Ihrem Apotheker, und kauft  
Sich eine \$1.00-Flasche Wine of Car-  
dium.  
WINE OF CARDUI  
Dr. A. GARWOOD  
New Braunfels, Texas.  
Arzt, Wundarzt und  
Geburts helfer.  
Office und Wohnung über Pfeuffer's  
Store, Ecke San Antonio und Castell  
Straße. Eingang auf San Antoni  
Straße.  
Sprechstunden von 8 bis 9 Uhr vor-  
mittags und von 1 bis 3 Uhr nachmittags.  
Dr. A. H. Noster.  
Arzt, Wundarzt und  
Geburts helfer.  
Office und Wohnung, Seguin-Straße,  
nahe der Deutsch-Protestantischen Kirche.  
Telephon No. 33.  
Neu Braunfels, Texas.  
F. J. Maier,  
Deutscher Advokat.  
Neu Braunfels, Texas.  
Verträge, Testamente und andere gesetz-  
liche Dokumente werden sorgfältig un-  
rechtsgültig ausgefertigt.  
Ich erhalte oft Anfragen von Leuten  
welche gegen gute Landbesitzer Geld zu  
borgen wünschen. Alle diejenigen, welche  
Geld gegen gute Landbesitzer zu verlei-  
hen wünschen, können unentgeltlich werthvolle  
Auskunft in meiner Office erlangen.  
Neu-Braunfelsiger Gegen-  
seitiger Unterstühtungs-  
Verein  
Ein gegenseitiger Versicherungs-Verein  
für Neu Braunfels und Umgegend, auf  
die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen  
wie für Männer. Keine Grade, keine  
getrauten Umstände, keine Verbindung  
mit anderen Organisationen.  
Solche, die sich in den Verein aufneh-  
men lassen wollen, können sich durch eines  
der nachstehenden Mitglieder des Directo-  
riums anmelden lassen.  
Joseph Faust, Präsident.  
Otto Heilig, Vice-Präsident.  
H. Hampe, Secretär.  
H. E. Fischer, Schatzmeister.  
G. Rudolf }  
Hm. Stedorf } Direktoren.  
E. V. Pfeuffer }  
C. A. JAHN, E. JAHN.  
J. JAHN  
Etabliert 1866.  
Händler in Möbel, Ma-  
tragen, Teppichen, Stro-  
matten u. s. w.  
Neu Braunfels, Texas.  
50 YEARS'  
EXPERIENCE  
PATENTS  
TRADE MARKS  
DESIGNS  
COPYRIGHTS & C.  
Anyone sending a sketch and description may  
quickly ascertain our opinion free whether an  
invention is probably patentable. Communi-  
cations strictly confidential. HARRISON PATENT  
AGENCY, 311 Broadway, New York, N. Y.  
Special notice, without charge, in the  
Scientific American.  
A handsomely illustrated weekly. Largest cir-  
culation of any scientific journal. Terms, \$3 a  
year; four months, \$1. Sold by all newsdealers.  
MUNN & Co. 361 Broadway, New York  
Branch Office: 2, F. St. Washington, D. C.

Frau Cecilia Stowe.

176 Warren Avenue,  
Chicago, Ill., den 22. Oct. 1902.  
Während fast 4 Jahren litt ich an  
Herzleiden. Der Arzt be-  
rathete darauf, daß ich nur durch eine  
Operation kurirt werden könne. Aber  
ich war entschieden dagegen. Mein  
Mann war ebenso entschlossen, als ich,  
denn eine frane Frau zu Hause stellt  
gerne ein trostliches Dasein dar. Ein  
bekannter Apotheker riet mir an,  
mir eine Flasche Wine of Cardui  
zu Probe zu bringen, was er auch  
that. In einigen Tagen begann ich  
mich zu bessern, und war meine Erhol-  
ung sehr rasch. Nach 18 Wochen war  
ich wie neugeboren.  
Cecilia Stowe  
Frau Stowe's Brief sagt jeder  
Frau, wie eine Haushaltung durch  
Frauenleiden vertheert wird, und wie der  
Wine of Cardui jene Krankheiten kur-  
riert, und Gesundheit und Freude zu-  
rückbringt. Gebet nicht länger! Geht  
heute zu Ihrem Apotheker, und kauft  
Sich eine \$1.00-Flasche Wine of Car-  
dium.  
WINE OF CARDUI  
Dr. A. GARWOOD  
New Braunfels, Texas.  
Arzt, Wundarzt und  
Geburts helfer.  
Office und Wohnung über Pfeuffer's  
Store, Ecke San Antonio und Castell  
Straße. Eingang auf San Antoni  
Straße.  
Sprechstunden von 8 bis 9 Uhr vor-  
mittags und von 1 bis 3 Uhr nachmittags.  
Dr. A. H. Noster.  
Arzt, Wundarzt und  
Geburts helfer.  
Office und Wohnung, Seguin-Straße,  
nahe der Deutsch-Protestantischen Kirche.  
Telephon No. 33.  
Neu Braunfels, Texas.  
F. J. Maier,  
Deutscher Advokat.  
Neu Braunfels, Texas.  
Verträge, Testamente und andere gesetz-  
liche Dokumente werden sorgfältig un-  
rechtsgültig ausgefertigt.  
Ich erhalte oft Anfragen von Leuten  
welche gegen gute Landbesitzer Geld zu  
borgen wünschen. Alle diejenigen, welche  
Geld gegen gute Landbesitzer zu verlei-  
hen wünschen, können unentgeltlich werthvolle  
Auskunft in meiner Office erlangen.  
Neu-Braunfelsiger Gegen-  
seitiger Unterstühtungs-  
Verein  
Ein gegenseitiger Versicherungs-Verein  
für Neu Braunfels und Umgegend, auf  
die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen  
wie für Männer. Keine Grade, keine  
getrauten Umstände, keine Verbindung  
mit anderen Organisationen.  
Solche, die sich in den Verein aufneh-  
men lassen wollen, können sich durch eines  
der nachstehenden Mitglieder des Directo-  
riums anmelden lassen.  
Joseph Faust, Präsident.  
Otto Heilig, Vice-Präsident.  
H. Hampe, Secretär.  
H. E. Fischer, Schatzmeister.  
G. Rudolf }  
Hm. Stedorf } Direktoren.  
E. V. Pfeuffer }  
C. A. JAHN, E. JAHN.  
J. JAHN  
Etabliert 1866.  
Händler in Möbel, Ma-  
tragen, Teppichen, Stro-  
matten u. s. w.  
Neu Braunfels, Texas.  
50 YEARS'  
EXPERIENCE  
PATENTS  
TRADE MARKS  
DESIGNS  
COPYRIGHTS & C.  
Anyone sending a sketch and description may  
quickly ascertain our opinion free whether an  
invention is probably patentable. Communi-  
cations strictly confidential. HARRISON PATENT  
AGENCY, 311 Broadway, New York, N. Y.  
Special notice, without charge, in the  
Scientific American.  
A handsomely illustrated weekly. Largest cir-  
culation of any scientific journal. Terms, \$3 a  
year; four months, \$1. Sold by all newsdealers.  
MUNN & Co. 361 Broadway, New York  
Branch Office: 2, F. St. Washington, D. C.

Frau Cecilia Stowe.

176 Warren Avenue,  
Chicago, Ill., den 22. Oct. 1902.  
Während fast 4 Jahren litt ich an  
Herzleiden. Der Arzt be-  
rathete darauf, daß ich nur durch eine  
Operation kurirt werden könne. Aber  
ich war entschieden dagegen. Mein  
Mann war ebenso entschlossen, als ich,  
denn eine frane Frau zu Hause stellt  
gerne ein trostliches Dasein dar. Ein  
bekannter Apotheker riet mir an,  
mir eine Flasche Wine of Cardui  
zu Probe zu bringen, was er auch  
that. In einigen Tagen begann ich  
mich zu bessern, und war meine Erhol-  
ung sehr rasch. Nach 18 Wochen war  
ich wie neugeboren.  
Cecilia Stowe  
Frau Stowe's Brief sagt jeder  
Frau, wie eine Haushaltung durch  
Frauenleiden vertheert wird, und wie der  
Wine of Cardui jene Krankheiten kur-  
riert, und Gesundheit und Freude zu-  
rückbringt. Gebet nicht länger! Geht  
heute zu Ihrem Apotheker, und kauft  
Sich eine \$1.00-Flasche Wine of Car-  
dium.  
WINE OF CARDUI  
Dr. A. GARWOOD  
New Braunfels, Texas.  
Arzt, Wundarzt und  
Geburts helfer.  
Office und Wohnung über Pfeuffer's  
Store, Ecke San Antonio und Castell  
Straße. Eingang auf San Antoni  
Straße.  
Sprechstunden von 8 bis 9 Uhr vor-  
mittags und von 1 bis 3 Uhr nachmittags.  
Dr. A. H. Noster.  
Arzt, Wundarzt und  
Geburts helfer.  
Office und Wohnung, Seguin-Straße,  
nahe der Deutsch-Protestantischen Kirche.  
Telephon No. 33.  
Neu Braunfels, Texas.  
F. J. Maier,  
Deutscher Advokat.  
Neu Braunfels, Texas.  
Verträge, Testamente und andere gesetz-  
liche Dokumente werden sorgfältig un-  
rechtsgültig ausgefertigt.  
Ich erhalte oft Anfragen von Leuten  
welche gegen gute Landbesitzer Geld zu  
borgen wünschen. Alle diejenigen, welche  
Geld gegen gute Landbesitzer zu verlei-  
hen wünschen, können unentgeltlich werthvolle  
Auskunft in meiner Office erlangen.  
Neu-Braunfelsiger Gegen-  
seitiger Unterstühtungs-  
Verein  
Ein gegenseitiger Versicherungs-Verein  
für Neu Braunfels und Umgegend, auf  
die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen  
wie für Männer. Keine Grade, keine  
getrauten Umstände, keine Verbindung  
mit anderen Organisationen.  
Solche, die sich in den Verein aufneh-  
men lassen wollen, können sich durch eines  
der nachstehenden Mitglieder des Directo-  
riums anmelden lassen.  
Joseph Faust, Präsident.  
Otto Heilig, Vice-Präsident.  
H. Hampe, Secretär.  
H. E. Fischer, Schatzmeister.  
G. Rudolf }  
Hm. Stedorf } Direktoren.  
E. V. Pfeuffer }  
C. A. JAHN, E. JAHN.  
J. JAHN  
Etabliert 1866.  
Händler in Möbel, Ma-  
tragen, Teppichen, Stro-  
matten u. s. w.  
Neu Braunfels, Texas.  
50 YEARS'  
EXPERIENCE  
PATENTS  
TRADE MARKS  
DESIGNS  
COPYRIGHTS & C.  
Anyone sending a sketch and description may  
quickly ascertain our opinion free whether an  
invention is probably patentable. Communi-  
cations strictly confidential. HARRISON PATENT  
AGENCY, 311 Broadway, New York, N. Y.  
Special notice, without charge, in the  
Scientific American.  
A handsomely illustrated weekly. Largest cir-  
culation of any scientific journal. Terms, \$3 a  
year; four months, \$1. Sold by all newsdealers.  
MUNN & Co. 361 Broadway, New York  
Branch Office: 2, F. St. Washington, D. C.

Dickens als Spieler.

Der berühmte Romandichter mußte in seinen Jugendjahren viel Noth und Glend ausstehen. Sein Vater, ein unpraktischer, leichtsinniger Geschäftsmann, sah meist im Schuldgefängniß, und seine Mutter vermochte ihn und seine Geschwister nicht zu ernähren. Schon als kleiner Knabe mußte er also durch seiner Hände Arbeit um Lebensunterhalt der Familie beitragen. Er wurde in eine Wachsfabrik geschickt, wo er Wachsstäbchen zubinden mußte und täglich einen Shilling verdiente. In dieser Fabrik lernte er einen andern Knaben kennen Namens Robert Fargin, der neben ihm arbeitete.

Doch diese bittere Leidensperiode ging endlich für Dickens vorbei, und er durfte wieder eine Schule besuchen. Dann arbeitete er als Berichterstatter für Zeitungen, und veröffentlichte im Jahre 1836 den höchst erfolgreichen komischen Roman „Die Pickwickler“, durch welchen er mit einem Schläge einer der gelehrtesten und gefeiertsten Schriftsteller Englands wurde.

Damals war in der St. Jamesstraße in London der prachtvolle Palast des sogenannten Crocford Clubs erbaut worden, eine Spielhölle der allerersten Art, benannt nach ihrem Gründer Crocford, einem ehemaligen reichen Fischhändler. Zu Studienzwecken wünschte Dickens einmal diesen Spielclub zu besuchen. Es war ihm nicht schwer, sich eine Einführungskarte in den Club zu verschaffen und so ging er denn eines Abends dorthin. Im brillant erleuchteten Vestibül des Spielpalastes empfing ihn ein reichgekleideter Portier.

„Was sehe ich, Du bist's, Bob!“ rief der Romandichter erstaunt, als er den ehemaligen Arbeitskameraden aus der Wachsfabrik erkannte.

„Jawohl, Charles, ich bin hier als Portier angestellt.“

„Und es geht Dir gut?“

„Sehr gut. Aber was willst Du denn hier?“

„Ich möchte mir dies Leben und Treiben etwas näher ansehen.“

„Höre,“ flüsterte vertraulich Bob Fargin, indem er sich vorwärts umschaute, „thu's lieber nicht! Gehe nicht hinein! Lasse Dich von mir warnen; nimm Deine Beine in die Hand und mache daß Du weiterkommst! Es ist ja freilich gegen das Interesse meines Herrn, wenn ich so u Dir spreche, aber Du bist mein Jugendfreund aus der Wachsfabrik und deshalb halte ich es für meine Pflicht, Dich zu warnen. Ich sage Dir, Du wirst drinnen gepufft, daß es eine Art hat.“

„Besten Dank für Deine wohlge-meinte Warnung, Bob,“ sprach lächelnd Dickens. „Doch kann ich Deinen guten Rath nicht befolgen. Ich muß dies merkwürdige Etablissement genau ansehen, aus besondern Gründen. Schlimm kann's nicht werden; ich habe nur 10 Pfund u mir gefteckt. Wenn ich die verliere, ist nicht viel daran gelegen, denn ich hab's nicht mehr so knapp wie wir Beide damals in der Wachsfabrik.“

Es befanden sich in den Spielfälen viele elegante Herren. Einige davon kannten den jungen Romandichter und nickten ihm flüchtig u, jedoch ohne durch sein Erscheinen sich in ihrem Spiel stören u lassen.

Der Leiter des Ganzen, nämlich der alte grauhaarige Hr. Crocford, der ansah wie ein vollendeter Vie-dermann, war selbst anwesend. Er wechselte einige Blicke mit den Groupiers.

Dickens beobachtete ein Weilschen das Leben und Treiben; dann versuchte er sein Glück und setzte 5 Pfund auf eine Karte. Er gewann, ließ den Gewinn stehen und gewann abermals, dann noch einmal. Als er gehen wollte, traf er an der Thür wieder seinen Jugendfreund.

„Nun,“ sagte leise der in die Geheimnisse der Spielhölle eingeweihte Bob Fargin, „da bist Du also wieder. Natürlich gänlich ausgebeutelt — he?“

„Im Gegenheil, ich habe gewonnen.“

„Du hast gewonnen?“

„Reichlich 600 Pfund.“

„Das kann unmöglich mit rechten

Dingen uegegangen sein. Man hat wohl Deine spitze Feder gefürchtet. Du schreibst doch für den Morning Chronicle und andere Zeitungen?“

„Jawohl.“

„Da hat man also vermuthet, daß Du einige Artikel über den Crocford Club u schreiben gedenkst und deshalb Dich einen hübschen Gewinn einstecken lassen, damit Deine Schreiberei nicht all u gefährlich werden möge.“

Dickens lachte. „Nun, dann hat man sich einigermassen geirrt,“ sagte er dann. „Ich will keinen speculativen Artikel über den Crocford Club schreiben. Nur um u studiren, kam ich hierher. Ich arbeite nämlich an einem neuen Roman, und in einem Kapitel desselben denke ich das Treiben in einer fashionablen Spielhölle u schildern. Das war der eigentliche Zweck meines Besuchs.“

„Jedenfalls thust Du besser Du bleibst künftig davon,“ rief ihm sein ehemaliger Kamerad noch nach.

„Einmal und nicht wieder!“ dachte vermuthlich auch der geistreiche Romandichter. Er besuchte den prächtigen Spielpalast in der St. Jamesstraße nicht wieder.

Das Schlimmste.

Kann es etwas Schlimmeres geben, als das Bewußtsein, daß jede Minute die letzte sein könnte? So dachte Mrs. S. H. Newion, Decatur, Ala. „3 Jahre lang,“ schreibt sie, „litt ich unerträglich an Verdauungs-schwäche. Der Tod schien unvermeidlich, da Doktoren und Medicinen nicht helfen konnten. Zuletzt wurde ich veranlaßt, Electric Bitters u versuchen, und das Resultat war wunderbar. Ich fing gleich an besser u werden und bin jetzt völlig kurirt.“ Für Leber, Nieren, und Magenstörungen ist Electric Bitters die alleinige Medicin. Nur 50c. Apotheker V. E. Woelker garantiert sie.

Eine fluge Frau.

„Ich meine, es ist eine thörichte Gewohnheit mancher Frauen, ihr Alter falsch an uegeben,“ sagt eine Frau mit früh ergrautem Haar. „Ich kann ehrlich sagen, daß ich das niemals gethan habe.“

„Richtig?“ jagte ihre Freundin mit zweideutiger Betonung des Wörtchens.

„Jawohl,“ jagte die erste Frau lächelnd — denn sie hatte Sinn für Humor — „in der That, ich habe es nie gethan. Ich weiß eine Methode mich jünger u machen als ich bin, so oft ich es will, ohne den Leuten eine Lüge u sagen.“

„Wirklich?“ fragte die Andere, wie macht Du das nur?“

„Ich bringe die Last der Lüge auf den Fragesteller. Sieh, wenn eine von meinen lieben Freundinnen — in diesem Punkte sind sie ja Alle sonderbar — mich fragt wie alt ich bin, so sage ich: D ich bin ein Jahr oder 2 älter als Sie — mindestens ein Jahr. Sagen Sie mir doch, wie alt sind Sie? Dann nehmen Sie von meinen Jahren immer mehr hinweg, als ich es selber wagen würde.“

Die Heinersdorfer Kinder.

Heinersdorf in Sachsen-Meinungen erhielt einst einen neuen Pfarrer. Bei der ersten Predigt mißfällt es diesem, daß die Frauen ihre kleinen Kinder mit in die Kirche bringen, die durch Schreien öfters die Andacht stören, weshalb er noch um Schluß einige Worte hierüber an die Mütter richtete. Beim Verlassen der Kirche tritt der Ortsvorstand langsam auf den Herrn Pfarrer u. „Nun,“ ruft der Pfarrer, „Herr Schultheiß, haben Sie mir etwas u sagen?“ „Ja!“ antwortet der und kraut sich verlegen hinter den Ohren, „Herr Pfarrer! Ihre Predigt ist recht schön gewesen, aber eines hat uns nicht gefallen!“

— „Das wäre?“ — „Sehen Sie, Herr Pfarrer, in der Bibel steht doch: „Lasset die Kindlein u mir kommen“ und — „Ja,“ ruft der Pfarrer dem bibelfesten Schulken u: „das waren aber keine Heinersdorfer Kinder!“

Zur Verzweiflung getrieben.

Eine Familie, die in einer entlegenen Gegend wohnt, möchte manchmal verweifeln, wenn ein Mitglied eine Wunde, ein Geschwür oder dgl. bekommt. Jede solche Familie sollte Budlen's Arnica Salbe im Hause haben. Es ist die beste, die es gibt. 25c in Woelker's Apothete.

Postlagernde Briefe.

Neu-Braunfels, Tex., 26. Dec. Branch William Castillo Decideria F. de Garcia Manuel M. Gonzales Guadalupe Guojardo Emeterio Juarez Toribio Partida Anita Padilla Juan Rutledge C. V. Simon Juan Briones Jesus Borrego Bruna Borrego Bruna

1 Cent muß für jeden dieser Briefe bezahlt werden.

Otto Heilig, P. M.

Man hat drüben in Deutschland, schreibt man aus New York, immer noch eine gute Meinung von uns Amerikanern, wenigstens was unsere irdischen Güter anbelangt. Dieser Tage kam im Clubhause des „Deutschen Viederkranz“ ein Brief an, welcher in stol en Lettern die Adresse trug:

An Herrn Julius Hoffmann, Präsident des Deutschen Viederkranz, New York.

Herr Hoffmann, der um letzten Male vor sieben Jahren Präsident des Vereins war, erhielt den Brief am nächsten Tage ugestellt. Das Schreiben, welches aus Frankfurt a. M. kam, lautete:

„Werther Herr! Ich habe den bringenden Wunsch, nach Calcutta oder Mexico u gehen und dort ordentlich u arbeiten, weil ich, wie man u sagen pflegt, meinen Eltern nicht immer auf der Tasche liegen möchte. Mein Vater hat aber kein Geld, um mich dorthin gehen lassen u können. Mein Herr, ich bitte Sie nun, ja, ich flehe sie an, da sie doch sicher reich sind und auch reiche Freunde haben, würden sie vielleicht \$6000 bis \$7000 schicken können? D mein Herr, ich wüßte wahrlich nicht, wie ich Ihnen danken sollte!“

Ich verschickere Ihnen, Sie wenden Ihr Geld an keinen Undankbaren, Verschwender oder Betrüger.

Schicken Sie das Geld an folgende Adresse. Ich möchte nämlich meine Eltern überraschen.

Herr Hoffmann, bekannt als Geschäftsführer der „Deutschen Gesellschaft“, erhält häufig Kuriose Briefe und regt sich daher nicht so leicht auf. Aber als er mit dem Lesen der Frankfurter Epistel fertig war, mußte er doch Luft schnappen.

Aus er sich von dem Schrecken etwas erholt hatte, suchte er seine Stammisfreunde für den jungen Landsmann u interessieren und erklärte sich sogar bereit, den Rest darauf u legen, sobald \$6999.50 beisammen wären. Die Kollette mißlang jedoch und Herr Hoffmann sah sich daher genöthigt, den Brief an Herrn H. V. Scharmann, den gegenwärtigen Präsidenten des „Viederkranz“, weiter ueben. Herr Scharmann wird hoffentlich die \$7000 sofort abschicken, damit das Geld noch vor Weihnachten drüben anlangt. Denn der junge Frankfurter möge ja gar u gern seine Eltern überraschen!

Nach zehnjährigem Leiden. B. F. Hare, Supt. Miami Cycle & Mfg. Co., Middleton, O., litt 10 Jahre lang an Verdauungsschwäche. Er gab mehrere hundert Dollars für Medicinen und Doktorrechnungen aus, ohne dauernden Vortheil davon u haben. Er sagt: „Eine Nacht, als ich mich besonders schlecht fühlte, las ich in der Abendzeitung von Kodol Dyspepsia Cure. Ich beschloß, das Mittel u versuchen, obichon ich keine Hoffnung hatte, daß es mir helfen würde. Schon nach der 2ten Dosis fühlte ich mich besser. Ich habe jetzt 2 Flaschen genommen und bin kräftiger und besser als seit Jahren, und empfehle Kodol Dyspepsia Cure allen meinen Freunden und Bekannten, die an Magenstörungen leiden. Zu haben bei V. E. Woelker.“

Das „Friedrichsburger Wochenblatt“ schreibt: Wie nothwendig es ist, die Baumwollstengel in diesem Jahre u verbrennen, wird uns durch eine Anzahl Schnittlinge von Baumwollstäuben erläutert, welche Herr Wm. Hohenberger in die „Wochenblatt“-Druckerei brachte. Sie weisen in der Länge von etwa 2 Zoll, nachdem die Schale mit einem Messer vorsichtig entfernt wurde, eine große Anzahl kleiner Löcher

auf, die in das Mark des Stengels gehen. In dem letzteren finden sich die Eier von einem Insekt in den verschiedensten Stadien der Entwicklung, von dem Herr Hohenberger sagt, es seien diejenigen des Vollswebels. Auch bei Neu Braunfels hatte man dertartig angestochene Baumwollstengel gefunden, welche einem Entomologen gezeigt wurden, der den Inhalt für die Brut einer Grille erklärte. Da aber hier im County diese angestochenen Stengel sehr häufig und hauptsächlich da angetroffen werden, wo der Wibel stark auftrat, so liegt der Verdacht nahe, daß es dennoch der Vollswebel ist. Wir werden von den Schnittlingen einige ur gründlichen Untersuchung nach dem entomologischen Institute in College Station schicken. Jedenfalls aber empfiehlt sich ein Vertilgen der Insektenbrut, was immer es auch sei.

Das geschieht nach Herrn W. Hohenbergers Angabe am besten, indem man die Stengel mit einem Discopflug auspflügt, auf Haufen reht und verbrennt. Auch Herr Conrad Fahne jr. brachte uns Stücke von Baumwollzweigen aus seinem Feld bei der Stadt, welche die gleichen Erscheinungen aufweisen. Auch er sagt, daß er sie ausschließlich nur an einem Plage gefunden habe, wo die Baumwolle sehr üppig gewachsen und mit Wibeln behaftet war. Sein übriges Feld war frei davon.

Zur Förderung des Appetits und der Verdauung versuche man einige Dosen Chamberlain's Magen- und Lebertafelchen. Dr. J. H. Seis, Detroit, Mich., sagt: „Sie gaben mir meinen Appetit wieder, machten dem ausgeblähten Gefühl ein Ende und führten leicht und befriedigend ab.“ Es gibt viele Leute in dieser Gegend, die gerade eine solche Medicin nöthig haben. Zu haben bei H. V. Schumann. Jede Dose garantiert.

Heute (Donnerstag) ist die schöne Zeit vorüber, in der man in Texas Vöcke schießen durfte.

In Friedrichsburg ist am Montag Herr Bernhard Merkel in seinem 75. Lebensjahre gestorben.

In San Antonio tritt am 4. Januar das Ver. Staaten-Districtgericht in Signy. Auf der Grandjury-Viste befinden sich die folgenden deutschen Namen: Alexander Feldmann, San Antonio; Richard Loep, View; J. J. Fromme, Braden; Jacob Debetter, Börne; Richard Jaltin, Comfort; W. Steinmann, Joatum; Fritz Gittel, Neu Braunfels; Wm. Steinmeyer, Sequin; J. H. Erb, San Antonio; Cuno J. Ludwig, Neu Braunfels.

Auf der Viste der „Petit Jurors“ stehen die folgenden deutschen Namen: Wm. Fint, San Antonio; Charles Knibbe, Spring Branch; C. H. Dullmig, San Antonio; Heinrich Meyer, Wade; John Epp jr., San Antonio; Theodor Saur, Comfort; Heinrich Bender, Spring Branch; Gus Dietert, Börne; Chas. J. Eckhardt, Yorktown; Charles Beringer Gonzales; Joseph Coreth, Neu Braunfels.

Auf der Cotton Belt-Bahn stiegen am Montag 2 Personen üge u sammen. Mehrere Passagiere, der Lokomotivführer und sein Gehülfe wurden verletzt.

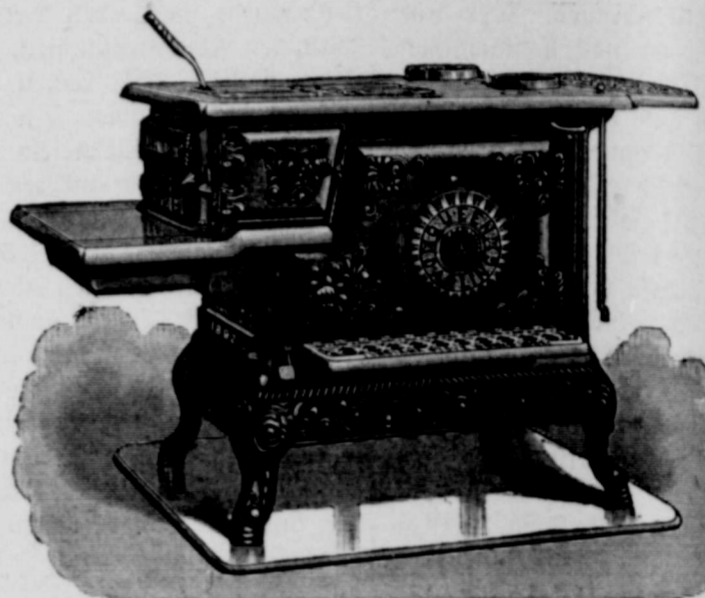
In einer Höhle ungefähr anderthalb Meilen westlich von San Marcos wurde am Montag das Skelett eines Mannes gefunden. Anscheinend muß er schon ein Jahr lang oder länger dort gelegen haben. Daneben lag ein nickelplattirter 38 Kaliber Smith & Wesson Revolver, von dem 2 Läufe geladen waren, und einige Kleiderüberreste. Eine Identifizierung war nicht möglich.

Zeitgemäßer Rath. Besteht ist die Zeit, wo vorsichtige und sorgfältige Hausfrauen ihren Vorrath von Chamberlain's Hustenmittel erneuern. Man wird es sicher nöthig haben, ehe der Winter vorüber ist, und es ist viel besser, wenn man die Medicin bei der Hand hat und geben kann, sobald die Erkältung eintritt und ehe sie sich im System festgesetzt hat. Fast immer kann eine ernstliche Erkältung vermieden werden, wenn man dieses Mittel nimmt, sobald sich die ersten Symptome einstellen. Es ist völlig gefahrlos für Kinder. Schmeckt angenehm — Er-wachzene und Kinder nehmen sie gern. Wer diese Medicin kauft, bekommt die beste. Hilft immer. Zu haben bei H. V. Schumann.

Baumwollsamem zum Pflanz

Wir werden 2000 Bushel Samen von King's berühmter henen verbesserten Baumwolle (King's Early Improved Cotton) erhalten, den wir unsern Farmern zum Anbau empfehlen. Durch Anungung dieses Samens wird der vom Vollswebel angerichtete Schaden auf das Mindestmaß beschränkt. 1000 Bushel beziehen wir direkt von T. J. King, dem Züchter dieser Baumwollsorte, und verkaufen dieselben zu \$3.30 per 100 Pfund. Die übrigen 1000 Bushel kommen von der „State Agricultural Farm“ in Nord Carolina und werden zu \$2.75 per 100 Pfund verkauft. In beiden Fällen wandten wir an's Hauptquartier, um den allerbesten reinen Samen zu bekommen. Sprecht in unserer Office vor und macht Eure Bestellungen zeitig!

Landa Cotton Oil Co.



Nachdem wir obige Defen mehrere Jahre hier verkauft haben können wir dieselben mit gutem Gewissen unsern Kunden empfehlen. Wir verkaufen diese Defen in allen Sorten; sie werden unter Garantie verkauft, und wir haben noch von keinem besseren Defen gehört.

Pfeuffer, Hellmann & Co.

WM. TAYS & CO.

haben ein vollständiges Lager von

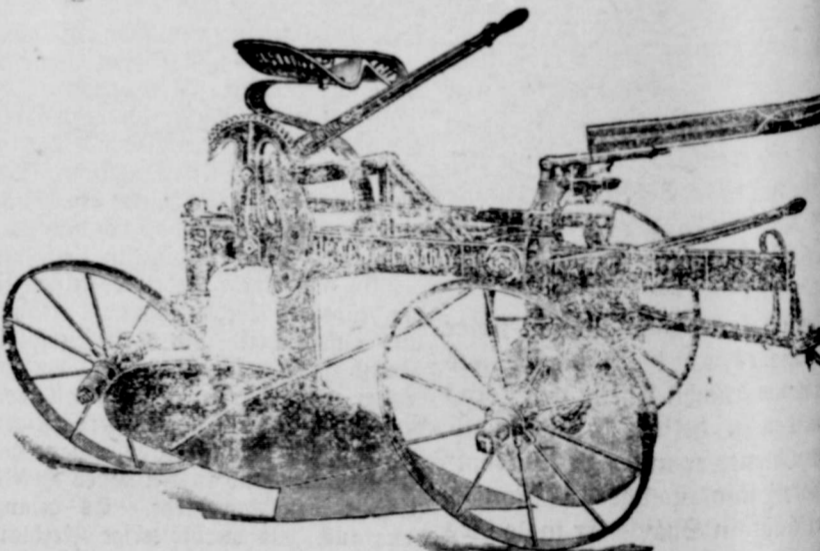
Buggies, Surreys, Hacks, Phaetons etc

von guten Fabriken, welche zu sehr herabgesetzten Preisen verkauft werden, und laden Jedermann freundlich ein, dasselbe zu besichtigen.

Wm. SCHMIDT,

Handelt in allen Sorten von

Farmgeräthschäften.



Der „NEW CASADAY SULKY PLOW“,

garantirt der beste Pflug im Markt.

Studebaker Farm- und Spring-Wagen, Carriages und Buggies.

Notiz.

Wir erlauben uns, unsern Kunden hiermit mitzutheilen, daß wir von dieser Woche an (6. Dezember) nur noch Samstags geöffnet sind.

H. Dittlinger, Neu Braunfels.

Reinartz & Knoke, Neu Braunfels.

H. D. Gruene, Goodwin.

Ernst Schuenemann, Clear Spring.

6 tf

Nothwendige Belehrung und Rathschläge für Leidende

Beste Weilscher, sind enthalten in der neuesten Auflage des berühmten deutschen Werkes „Der Verdauungsleider“, welches 250 Seiten hat und viele naturgetreue Abbildungen hat. — Besonders wichtig ist das Buch für Weilsere und für solche, die in den Weilschen treten wollen, da es den nöthigen Rath enthält, die kein Arzt entbehrt. Ferner belehrt dasselbe, wie man geschwächte und sonstige Weilsere gründlich und dauernd heilen kann. — Für 25 Cts. in deutscher Sprache wie folgende gut besorgt.

Deutsches Heil-Institut,

No. 19 East 8th Street, New York. (über 11 Clinton Place).

Am 15. Januar soll die Umgegend von West, McLennan County, Landbriechträgerdienst erhalten.

Die „Union Halle“ in Born ist von Herrn Albert Borchert übernommen worden.

Kodol Dyspepsia Cure

Digests what you eat.

DeWitt's Wilder Salve

For Piles, Burns, Sores